



JAHRESBERICHT 2016

Zentralinstitut für
Arbeitsmedizin und
Maritime Medizin



Liebe Leserin, lieber Leser,

nachhaltige qualitätsgesicherte Forschung in der Arbeits- und Maritimen Medizin ist die Basis für einen effektiven und effizienten Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Nur eine praxisorientierte und moderne Forschung, die die aktuellen Bedürfnisse der Arbeitswelt wirklich aufgreift, kann dazu beitragen, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu minimieren und somit Berufskrankheiten zu verhindern.



Diese Grundlagen spiegeln sich in den Aktivitäten des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) sowohl in Forschung und Lehre als auch in der Patientenversorgung wider. Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freue ich mich daher, Ihnen den Jahresbericht 2016 präsentieren zu können.

Das ZfAM erforscht ein breites Themenspektrum, das u. a. Allergien und Atemwegserkrankungen, Erkrankungen durch biologische und chemische Belastungen, das Humanbiomonitoring, Krebserkrankungen und deren Früherkennung, aber auch die Auswirkungen von psychischen Belastungen und Beanspruchungen umfasst. Individuelle Belastungen von Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz werden so quantifiziert und wissenschaftsbasierte Empfehlungen für die Gestaltung gesunder Arbeitsplätze an Land wie auf hoher See abgeleitet.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Die „Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin“ feierte ihr 50-jähriges Bestehen auf den Tag genau am 4. März 2016. Mit zahlreichen Gästen wurde daher in einer Festveranstaltung im historischen Hörsaal des Bernhard-Nocht-Instituts der Gründung gedacht. Dabei belegten die Festvorträge eindrucksvoll, wie wichtig die enge Verzahnung der verschiedenen interdisziplinären Arbeitsgruppen im ZfAM für eine erfolgreiche Forschungsarbeit einzelner Arbeitsgruppen ist.

Insgesamt blicken wir auf ein weiteres erfolgreiches Forschungsjahr. In 2016 konnten durch die experimentellen und klinischen Arbeitsgruppen verschiedene neue Drittmittelprojekte begonnen werden, so z. B. das BMBF-geförderte Verbundprojekt „BestOff: Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur“, das EU-COST-Projekt „DiMoPEX: Diagnosis, Monitoring and Prevention of

VORWORT

Exposure-Related Noncommunicable Diseases“, die MarPOSS-Studie (Maritime Pilot Occupational Stress and Strain) zur berufsbedingten Belastung und Beanspruchung von Lotsen und die Hamburg Open Online University mit einem E-Projekt zur Diabetes-Prävention.

Einmal mehr betonen möchte ich an dieser Stelle die erfolgreiche Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen des Hafен- und Flughafenärztlichen Dienstes (HÄD), z. B. im Rahmen des EU-Projektes „SHIPSAN Act: Erstellung eines Risk-Assessment Tools für Frachtschiffe“, das eine wichtige Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis darstellt.

Die Poliklinik und arbeitsmedizinische Ambulanz bietet auch weiterhin ein breites Spektrum von medizinischen Leistungen an, welches die arbeitsmedizinische Begutachtung und Vorsorge ebenso wie die reisemedizinische und umweltmedizinische Beratung umfasst. Sie stellt somit eine wesentliche Grundlage für die Fort- und Weiterbildung von angehenden Fachärzten in der Arbeitsmedizin dar.

Bezogen auf die studentische Lehre am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) optimierten die Dozentinnen und Dozenten des Zentralinstituts kontinuierlich ihre Evaluationsergebnisse im integrierten Modellstudiengang iMED.

Wie in jedem Jahr gilt mein besonderer Dank dem wissenschaftlichen Beirat des ZfAM. Er setzt durch seine Beratung und Expertise wesentliche Akzente für eine moderne wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes.

An dieser Stelle sei einmal mehr betont, dass es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfAM sind, die mit großem Interesse und Engagement die vielfältigen Fragestellungen aus der Arbeitswelt aufgreifen, diese in Forschungsprojekte integrieren und schließlich in Maßnahmen für die arbeitsmedizinische Praxis umsetzen. Dabei werden sie durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene unterstützt.

Ihnen allen gilt mein persönlicher Dank.

Auf eine weiterhin erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Volker Harth

INHALT

Vorwort	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
Wissenschaftlicher Beirat	9
Zertifizierung	10
Arbeits- und Forschungsbericht	
Zentralbereich	11
AG Klinische Arbeitsmedizin	17
AG Arbeitstoxikologie und Immunologie	23
AG Schifffahrtsmedizin	30
AG Betriebliche Epidemiologie	36
AG Psychische Gesundheit	40
Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik	
Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)	45
Weitere nationale und internationale Kooperationspartner	46
Drittmittelprojekte	50
Laufende Projekte	51
Leistungsstatistik	
Klinische Arbeitsmedizin	52
Impfstatistik	53
Arbeitstoxikologie und Immunologie	53
Schifffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM	53
Publikationen	
In PubMed gelistete Publikationen	54
Nicht in PubMed gelistete Publikationen	55
Buchbeiträge/Bücher	56
Kurzbeiträge/Abstracts	56
Sonstiges	57
Eingereichte Manuskripte	58
Eingereichte Abstracts	58
Kongressbeiträge	61
Tagungen/Fortbildung	63
Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften	65

Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)	65
Übersicht über eigene Veranstaltungen	
Medizinische Wiederholungskurse	66
Universitäre Lehre	67
Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten	68
Verschiedenes	
Gremien-Mitgliedschaften	69
Gremienarbeit im UKE	71
ZfAM in den Medien 2016	72
Impressum	73

DAS TEAM



Das Team des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

Zentralbereich/
Verwaltung

Direktor
Univ.-Prof. Harth

Klinische
Arbeitsmedizin

Arbeitstoxikologie
Immunologie

Psychische
Gesundheit

Betriebliche
Epidemiologie

Schiffahrts-
medizin

PD Dr. Preisser

Prof. Budnik

Dr. Mache

Dr. Terschüren

PD Dr. Oldenburg

DAS TEAM

Direktorat mit Universitätsprofessur	Univ.-Prof. Dr. med. Harth	Volker	Institutsleiter/Arzt, MPH
	Zettl	Marina	Verwaltung/ Öffentlichkeitsarbeit
	Niedersetz	Waldtraut	Textverarbeitung
	Untiet Günther Richrath Dunkel	Erhard Christine Iris Caroline	Mediengestalter Datenverarbeitung Textverarbeitung Dipl.-Verw./Verwaltungs- leiterin
Klinische Arbeitsmedizin	PD Dr. med. Preisser	Alexandra M.	Arbeitsgruppenleiterin, Ärztin
	Dr. med. Bittner	Cordula	Ärztin
	Dr. med. Velasco Garrido	Marcial	Arzt
	Kraft (ab 01.07.2016)	Alexander	Arzt
	Bößler	Sabine	Krankenschwester
	Winkelmann	Anne	MTA-F
	Hübner Drenckhahn	Silvia Deike	MFA, Abrechnung MFA, Pat.-Verwaltung
Arbeitstoxikologie und Immunologie	Prof. Dr. rer. nat. Budnik	Lygia Therese	Arbeitsgruppenleiterin, Biochemikerin
	Finger	Susann	CTA
	Tieu Kim	Hue	CTA
	Vlcek	Henry	Laborant
	Sikora	Jolanta	MTA
	Lebens	Susanne	MTA
	Gaudau	Sabrina	Wiss. Mitarbeiterin
	Lessmann (ab 08.12.2016)	Frederik	Wiss. Mitarbeiter
	Brunswig-Spickenheier	Bärbel	Wiss. Mitarbeiterin
Psychische Gesundheit	Dr. Mache	Stefanie	Arbeitsgruppenleiterin, Psychologin, Gesundheits- wissenschaftlerin
	Mette (ab 15.05.2016)	Janika	Wiss. Mitarbeiterin
	Poschadel (bis 30.06.2016)	Bernd	Dipl.-Ing./ Wiss. Mitarbeiter
Betriebliche Epidemiologie	Dr. Terschüren	Claudia	Arbeitsgruppenleiterin, Epidemiologin, Gesundheits- wissenschaftlerin, Dipl.-Biol., MPH
	Herold (ab 01.01.2016)	Robert	Wiss. Mitarbeiter, Statistik
Schiffahrtsmedizin	PD Dr. med. Oldenburg	Marcus	Arbeitsgruppenleiter/Arzt
	Dr. von Münster (bis 29.02.2016)	Thomas	Arzt
	Schulz (ab 01.09.2016)	Britta	Wiss. Mitarbeiterin
	Naujack	Sylvia	Dokumentation

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. med. Albert Nienhaus (Vorsitz),
Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. Dr. Hermann Bolt,
Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Dr. rer. nat. Gabriele Freude,
Leiterin der Arbeitsgruppe „Mentale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit“,
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Prof. Dr. Hans-Joachim Jensen, Dipl. Psych.,
Fachhochschule Flensburg

Dr. med. Hans Klose,
Leiter der Sektion Pneumologie, II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Onkologie, Hämatologie),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. phil. Olaf von dem Knesebeck,
Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie, Zentrums für Psychosoziale Medizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Klaus Püschel,
Direktor des Instituts für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH,
Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin,
Technische Universität Dresden

PD Dr. oec. troph. Birgit-Christiane Zyriax,
Präventive Medizin, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie,
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH (UHZ),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Erfolg im Überwachungsaudit

Das ZfAM trägt seit Januar 2011 als erstes universitäres arbeitsmedizinisches Institut in Deutschland ein Qualitätsmanagementsiegel gemäß QM-System nach DIN ISO 9001:2008.

Nach der Rezertifizierung im Frühjahr 2014 stand im Februar 2016 das jährliche eintägige Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft DNV GL an.

Stichprobenartig wurde die Einhaltung der Normkonformität und der im Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegten Arbeitsabläufe wie auch deren Umsetzung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen geprüft. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beurteilung der Wirksamkeit des Managementsystems in Bezug auf die Sicherstellung der Einhaltung anwendbarer gesetzlicher, behördlicher und vertraglicher Anforderungen und der Erreichung festgelegter Ziele. Aufgrund der bevorstehenden Überarbeitung der DIN EN ISO 9001:2008 wurden auch mögliche Risikopotentiale, unter anderen in der Projektarbeit, betrachtet.

Alle auditierten Bereiche überzeugten durch die konsequente Anwendung der festgelegten Verfahren. Notwendige Korrekturmaßnahmen wurden kurzfristig umgesetzt.

In der abschließenden Bewertung durch den Auditor des DNV GL wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt. Nicht nur normbedingt ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems erforderlich, entsprechend zeigte der Auditor in einigen Punkten Verbesserungspotentiale auf, die es zu bearbeiten gilt.



Die Aufgabe des Zentralbereiches liegt in der wissenschaftlichen Koordination und der Strukturierung interner Arbeitsprozesse. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Konzeption und Umsetzung neuer Projekte, die die wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes wesentlich prägen.

Wissenschaftliche Projekte mit den lokalen Kooperationspartnern, wie z. B. verschiedenen Arbeitsgruppen aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), aber auch mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern, wurden, wie auch in den Vorjahren, intensiviert. Die Nachbesetzung offener Forschungsstellen trägt dabei wesentlich zur Weiterentwicklung der arbeitsgruppenübergreifenden Forschungsprojekte, wie z. B. der Hamburg City Health Study (HCHS) oder dem weltweiten Breast Cancer Association Consortium (BCAC), bei.

Im Rahmen der nationalen Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) erfolgten weitere Leitlinienkonferenzen. An der Erstellung der Leitlinien beteiligen sich aktuell 30 Wissenschaftler aus sieben medizinisch wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Die Leitlinienkoordination obliegt dem Institutsdirektor.

Aktuelle Fragestellungen zu Auswirkungen von Schichtarbeit werden in der prospektiven Kohortenstudie „Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)“ in Zusammenarbeit mit der Lufthansa Technik AG, der UKE-Epidemiologie und dem Asklepios-Klinikum St. Georg aufgegriffen und untersucht. Im Zuge einer behördlichen Kooperation wird sich in einem Praxisprojekt den gesundheitsbezogenen Fragestellungen des Themenbereiches „Schichtplangestaltung“ angenommen.

Über die erfolgreiche Antragstellung im Rahmen eines BMBF-geförderten Drittmittelantrages wird in den jeweiligen AGen berichtet.

In der Lehre wird die kontinuierliche Ausrichtung auf den integrierten Medizinstudiengang iMED erfolgreich fortgesetzt. Dabei wurde das Angebot in der arbeits- und umweltmedizinischen Lehre erweitert, wobei diese Entwicklungen durch die Medizinstudierenden weiterhin positiv evaluiert werden.

In der Außendarstellung wird durch eine umfangreiche Vortragstätigkeit der Dialog von Wissenschaft und Praxis gefördert. Die Vortragsthemen umfassen dabei sowohl aktuelle Forschungsthemen als auch Übersichtsvorträge zu klassischen Themen, wie z. B. der Prävention und Kompensation von Berufskrankheiten, u. a. im Rahmen der Arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse an den Ärztekammern Berlin und Dresden. Vorträge werden dabei nicht nur auf ärztlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie nationalen und internationalen Kongressen gehalten, sondern z. B. zu „Schichtplangestaltung und Arbeitszeiten“ auch bei Veranstaltungen der Sozialpartner, zu „Asbestbedingten Erkrankungen“ bei der Asbestose-Selbsthilfe und den Unfallversicherungsträgern.

Darüber hinaus nimmt die Institutsleitung weiterhin koordinative und repräsentative Aufgaben in der arbeitsmedizinischen Wissenschaftswelt wahr, so u. a. die Aufgabe des „National Secretary“ in der International Commission on Occupational Health (ICOH), in verschiedenen Fachgesellschaften und der Hamburger Ärztekammer.

Projekte 2016	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit</p>	<p>In Deutschland arbeiten laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes etwa 17 Millionen Erwerbstätige in Schichtarbeit, davon etwa 15 Prozent mit Nachtschichten. Schichtarbeit, insbesondere Nachtschichtarbeit, beeinflusst dabei den Lebensalltag von Arbeitnehmern, in dem sie z. B. die Schlafgewohnheiten, das Sozialverhalten, aber auch die Aufenthaltszeit im Freien bei Tageslicht und die Essgewohnheiten verändert. Störungen im regulären Tag-Nacht-Rhythmus können gesundheitliche Folgen haben. Humanbasierte und tierexperimentelle Studien geben Hinweise auf eine Beteiligung von Schichtarbeit an der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, psychischen Störungen und Krebserkrankungen.</p>
<p>ZfAM-035 Teilprojekt Schichtarbeit und Krebserkrankungen in Zusammenarbeit mit: GENICA-Studie BCAC-Consortium</p>	<p>In 2007 stuft die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) daher Schichtarbeit, die mit zirkadianen Störungen einhergeht, als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ (Kategorie 2A) ein. Dänemark erkennt seither Brustkrebs bei Frauen, die mehrere Jahrzehnte regelmäßig in Schichtarbeit gearbeitet haben - bei fehlenden familiären Risikofaktoren - als Berufskrankheit an.</p> <p>Im Rahmen der populationsbasierten Fall-Kontroll-Studie zu Brustkrebs „Gene-Environment Interaction and Breast Cancer in Gemany“ (GENICA) werden epidemiologische Analysen zum Zusammenhang zwischen Schichtarbeit und Brustkrebs durchgeführt. Dabei bestehen wissenschaftliche Kooperationen sowohl in nationalen als auch internationalen Netzwerken wie dem Breast Cancer Association Consortium (BCAC).</p> <p>Stand 2016</p> <p>Publikationen und Kooperationen zu molekularen Mechanismen zur Entstehung von Brustkrebs und der Relevanz von arbeitsbedingten Belastungen und Beanspruchungen durch Nacht- und Schichtarbeit. (Gynecol Oncol 2016, Hum Mol 2016, Cancer Discov 2016).</p>

	<p>Planung 2017</p> <p>Projektbeantragung und Publikationen zur Erhebung von arbeitsbedingten Belastungen und Beanspruchungen durch Schichtarbeit (Gen-Umwelt-Interaktion).</p>
<p>ZfAM-006</p> <p>AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“ (AWMF-Register-Nr. 002/030)</p>	<p>Die wissenschaftliche Koordination der nationalen Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) erfolgt durch den Zentralbereich.</p> <p>Weitere Informationen siehe „AG Betriebliche Epidemiologie“.</p>
<p>ZfAM-005</p> <p>Hamburg City Health Study (HCHS)</p>	<p>Die Hamburg City Health Study hat zum Ziel, Risikofaktoren für verbreitete chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Schlaganfall und Demenzerkrankungen zu identifizieren.</p> <p>Das ZfAM vertritt die arbeits- und umweltmedizinischen Fragestellungen und beteiligt sich an einem Sitz im Lenkungsausschuss.</p> <p>Ein Drittmittelantrag zur Erforschung berufsbedingter Erkrankungen innerhalb der HCH-Studie wurde gestellt.</p> <p>Weitere Informationen siehe „AG Betriebliche Epidemiologie“.</p>
<p>ZfAM-019</p> <p>“Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)”</p> <p>in Zusammenarbeit mit: Lufthansa Technik AG, UKE-Epidemiologie Asklepios-Klinikum St. Georg</p>	<p>Die prospektive Studie „Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)“ zur Früherkennung von Stoffwechselerkrankungen wurde erstmals 2008 durchgeführt. Zzt. wird das zweite Follow-up geplant.</p> <p>Weitere Informationen siehe „AG Betriebliche Epidemiologie“.</p>
<p>Center for Health Care Research (CHCR)</p> <p>UKE-Verbund Versorgungsforschung in Zusammenarbeit mit: Zentrum für Psychosoziale Medizin (UKE)</p>	<p>Der UKE-Verbund Versorgungsforschung (Center for Health Care Research, CHCR) ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg im Zentrum für Psychosoziale Medizin. Aufgabe des CHCR ist es, die Versorgungsforschung am UKE und an der Universität Hamburg zu fördern und zu unterstützen. Die Versorgungsforschung eruiert und fördert den Transfer der Erkenntnisse biomedizinischer Forschung in die Gesundheitsversorgung.</p> <p>Das CHCR bündelt zahlreiche im Bereich der Versorgungsforschung erfolgreiche Institutionen, die relevante Themen und Methodenbereiche einer international konkurrenzfähigen Versorgungsforschung kompetent abdecken. Hierzu zählen</p>

	<p>spezielle epidemiologische Forschungsmethoden, eine regionale, überregionale, internationale Vernetzung zu forschungsbezogenen Kooperationspartnern sowie festgelegte Organisationsstrukturen.</p> <p>Langfristige Perspektive</p> <p>Integration des ZfAM in das Center for Health Care Research UKE-Verbund zur Versorgungsforschung. Konzeption von gemeinsamen Projekten zur Entwicklung von qualitätsgesicherten Präventionsstrategien unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Analysen.</p>
<p>ZfAM-036</p> <p>Molekulare Marker (Biomarker) zur Krebsfrüherkennung</p>	<p>Für die Sekundärprävention (Früherkennung) nicht nur beruflich bedingter Krebserkrankungen ergibt sich nach wie vor die Herausforderung neue diagnostische Verfahren zu finden, die sowohl eine frühzeitige Entdeckung der Erkrankung als auch eine hohe Akzeptanz der Untersuchungsmethode durch eine minimale Invasivität und Belastung ermöglichen. Die Entwicklung sensitiver und spezifischer molekularer Marker (Biomarker) zur Früherkennung von Krebserkrankungen hat daher zum Ziel, insbesondere Krebserkrankungen schon in sehr frühen Stadien detektieren zu können, um so deren Prognose zu verbessern. Validierte Testverfahren könnten in Zukunft alleine oder zusammen mit weiteren Biomarkern (sogenannte Biomarker-Panels) oder auch in Kombination mit radiologischen und anderen bildgebenden Verfahren zur Anwendung kommen.</p> <p>Langfristige Perspektive</p> <p>Weitere Publikationen und Beteiligung an Multicenter-Studien, dazu Prüfung des Aufbaus eines klinischen Netzwerkes/ Biobank zur qualitätsgesicherten Diagnostik in Kooperation mit dem UKE.</p>
<p>ZfAM-037</p> <p>Nitroaromaten und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes Mansfelder Kupferschiefer-Bergbau</p> <p>Gesundheitliche Auswirkungen von Expositionen gegenüber Dinitrotoluol (DNT)</p>	<p>Technisch hergestelltes Dinitrotoluol (DNT) ist ein Gemisch von 2,4- und 2,6-DNT-Isomeren und wird u. a. in Explosiv-, Treib- und Farbstoffen verwendet. Die MAK-Kommission stuft DNT aufgrund toxikologischer Studien im Jahre 1985 in die Kanzerogenitätsklasse 2 ein. Das Ziel dieser Studie ist es, das Krebsrisiko von ehemals DNT-Exponierten in der Kohorte des Kupferschieferbergbaus in Mansfeld (n=16.441), insbesondere für das Nierenzell- und Urothelkarzinom zu bewerten</p> <p>Langfristige Perspektive</p> <p>Weitere Publikationen zur Dosis-Wirkungs-Beziehung von Dinitrotoluol und Harnblasenkrebs und zur Biostatistik sollen folgen.</p>

<p>ZfAM-012</p> <p>Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen</p> <p>AG Klinische Arbeitsmedizin</p>	<p>Trotz des Asbestverwendungsverbot es treten immer noch asbestbedingte Erkrankungen auf, die sich auf lange zurückliegende Expositionen zurückführen lassen. Bei den asbestassoziierten Erkrankungen, wie beispielsweise den malignen Mesotheliomen, steigt die Inzidenz in Deutschland weiter an und eine Abnahme der Erkrankungsfälle wird sich über viele Jahre bzw. Jahrzehnte hin erstrecken. Zwar werden (ehemals) beruflich Exponierten mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Mit den derzeit verwendeten klassischen Untersuchungsmethoden ist aber eine frühzeitige, prognostisch relevante Diagnose von asbestbedingten Tumoren wie z. B. dem Mesotheliom oder anderer Krebserkrankungen nur mit Einschränkungen möglich.</p> <p>Langfristige Perspektive</p> <p>Beteiligung an der Konzeption qualitätsgesicherter Vorsorgeprogramme zur Früherkennung asbestassoziiertes Lungen-erkrankungen.</p>
<p>Qualitätsziele nach ISO DIN EN 9001:2008</p>	<p>Qualitätsziele 2016 mit Sachstand (Dezember 2016)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung der Qualitätsmanagement-Koordinatorin (QMK) Die neue QMK hat am 18./19.02.2016 an der entsprechenden Fortbildung teilgenommen und erfolgreich abgeschlossen. • Erweiterung der Unterstützungsfunktionen der elektronischen Patientenverwaltung Die hauptverantwortliche Mitarbeiterin hat an einer weiteren Schulung zu dem Programm teilgenommen. Inzwischen haben alle Mitarbeiter, die das Programm benötigen, Zugriff darauf. In 2017 wird es ein Software-Update geben, wodurch die Bedienung vereinfacht werden soll. • Etablierung der Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (MAVG) Die Durchführung der MAVG ist gemäß den Vorlagen von UKE und Personalamt erfolgt. Die Unterlagen dazu liegen bei den zuständigen Arbeitsgruppen-Leitern unter Verschluss. • Qualifikation neuer am UKE Lehrender In 2016 hat ein neuer Mitarbeiter am Dozententraining teilgenommen. Alle weiteren Lehrenden hatten das Training bereits absolviert oder die Termine waren bei ihrem Dienstantritt schon ausgebucht.

	<ul style="list-style-type: none">• Fixierung der veränderten Verwaltungsabläufe nach Einführung der doppelten Finanzbuchführung Die veränderten Abläufe, die sich aufgrund der Einführung der Doppik ergaben, wurden in den relevanten SOPs berücksichtigt und diese entsprechend geändert.• Etablierung des neuen Studienganges iMED Der neue Studiengang iMED wurde etabliert. Die Module B2, C3 und G2 wurden weiter entwickelt, das Modul G3 wurde neu konzipiert und erstmals im Sommersemester 2016 erfolgreich durchgeführt. Erste Anpassungen wurden bereits zum Wintersemester 2016/17 umgesetzt. Die kontinuierlich durchgeführten Evaluationen jeweils am Semesterende zeigen eine weitere leichte Verbesserung in einzelnen Modulen, so in B2 und G2. Parallel wurde der Wahlpflichtbereich („2nd track“) weiterentwickelt, positiv evaluiert für die Fachsemester 2.-5. und nun bis zum 9. Fachsemester im WS 2016/ 17 ausgerollt.
	<p>Qualitätsziele 2017</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung einer strukturierten Feedback-Kultur (Vorstandsziel UKE; Nr. 5)• Führungsverständnis wird gelebt (Vorstandsziel UKE; Nr. 8)• Weiterentwicklung des QM-Managementsystems (Vorstandsziel UKE; Nr. 9)• Erweiterung der Unterstützungsfunktionen der elektronischen Patientenverwaltung• Qualifikation neuer am UKE Lehrender• Erfassung und Verbesserung der Betreuungsqualität von Doktoranden, Praktikanten usw.

In der klinischen Arbeitsmedizin werden Patientinnen und Patienten mit den verschiedensten Gesundheitsstörungen und -gefährdungen arbeitsmedizinisch-interdisziplinär, ggf. unter Einbeziehung weiterer medizinischer Fächer, untersucht. Im Vordergrund stehen Berufsasthma, Lungenkrankheiten sowie spezielle Gesundheitsstörungen durch Berufs- und Umweltstoffe. Fast alle diagnostischen Untersuchungen, z.B. differenzierende kardiopulmonale, spezielle allergologische oder toxikologische Untersuchungen, und die Messung des ausgeatmeten Stickstoffmonoxids (FeNO) werden ambulant durchgeführt. Allgemeine und spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie reisemedizinische Beratungen, z. B. für Arbeitsaufenthalte im Ausland, gehören außerdem zu den Leistungen. Ein wichtiges Anliegen ist für uns die Verbesserung von Präventionsstrategien in der Arbeitswelt.

Die Zuweisung erfolgt über Betriebsärzte, niedergelassene Haus- und Fachärzte verschiedener Fachrichtungen sowie Berufsgenossenschaften. Des Weiteren ist die AG eingebunden in die poliklinische Versorgung des UKE. Die Daten der untersuchten Patienten und Probanden können, wenn das entsprechende Einverständnis vorliegt, auch für weitere Forschungsprojekte genutzt werden. Einen Schwerpunkt der Forschung stellen Lungenerkrankungen dar, sowohl restriktive Atemwegserkrankungen mit Diffusionsstörungen als auch arbeitsbedingte obstruktive Atemwegserkrankungen wie Asthma und COPD. So werden verschiedene Methoden zur Abschätzung des Gasaustausches, wie die Messung der Diffusionskapazität mit CO bzw. NO, die Bewertung der Blutgasanalytik und die Aussagekraft der Spiroergometrie untersucht. Auch die Daten aus Diagnostik und Management von berufsbedingten Allergien werden zur Forschung verwendet.

Die AG beschäftigt sich weiterhin mit den Konzepten der arbeitsmedizinischen Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Eignungsuntersuchungen für Arbeitnehmer im Offshore-Bereich. Diesbezüglich werden die Untersuchungskonzepte überprüft und weiterentwickelt, die in die Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 002/043, veröffentlicht 2015) einfließen.

Die Lehre im Fach Arbeitsmedizin wird zu einem Großteil durch die AG konzipiert und organisiert; hierzu gehören die Vertretung im Fach Arbeitsmedizin sowie im Querschnittsbereich Umweltmedizin. Das ZfAM ist an mehreren organbezogenen Lehr-Modulen beteiligt und im Curriculum-Komitee des im WS 2012/13 gestarteten integrierten Medizin-Modellstudiengangs (iMED) des UKE aktiv. Dieser beinhaltet auch einen Wahlpflichtbereich. Inhalte und Forschungsfragen der Fächer Arbeitsmedizin und auch der Maritimen Medizin werden hier im Curriculum der „Präventiven Medizin“ vermittelt. In Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen des Instituts und mit Hamburger Betrieben werden am Universitätsklinikum Eppendorf in jedem Semester für ca. 200 Medizinstudenten die arbeitsmedizinischen Vorlesungen, praxisbezogene Kurse und Betriebsbegehungen durchgeführt.

Die Klinische Arbeitsmedizin veranstaltet regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, so den Lungenfunktionskurs, Arbeitsmedizinische Fallbesprechungen, des Weiteren Tagungen zum Gesundheitsschutz auf Offshore-Windenergieanlagen, über aktuelle klinisch-wissenschaftliche Fragestellungen sowie zur Gesundheitsförderung. Im Januar 2016 wurde von der Arbeitsgruppenleiterin die zwei-tägige 29. Jahrestagung der ‚Spiroergometrie Arbeitsgruppe‘ als Tagungspräsidentin inhaltlich gestaltet. Von den ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden die Semi-nare, das wissenschaftliche Programm und die praktischen Demonstrationen sehr gut angenommen.

Projekte	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-012</p> <p>Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen</p> <p>Computertomographie und Lungenfunktionsprüfung mit Spirometrie und Bestimmung der Diffusionskapazität zur verbesserten Detektion einer asbestbedingten Lungenfibrose</p> <p>Früherkennung maligner Veränderungen mittels Thorax-Computertomographie</p> <p>DL,CO-Messung vor und nach körperlicher Belastung im Vergleich</p> <p>Zentralbereich</p>	<p>Lungenfunktionsuntersuchung ehemals Asbest-exponierter Arbeitnehmer</p> <p>Asbestbedingte, restriktive Lungen- und Pleuraerkrankungen beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen durch die Minderung der Sauerstoffdiffusion zwischen Alveolen und Lungenkapillaren. Für die Verifizierung des Gasaustausches in der Lunge können die Diffusionskapazität für CO (DL,CO), die Blutgasanalyse sowie die alveolo-arterielle Differenz des Sauerstoffpartialdruckes in Ruhe und unter Belastung bestimmt werden. Im Projekt soll erforscht werden, in welcher Relation die Einschränkungen der Diffusionsparameter zu radiologischen Veränderungen in der Computertomographie des Thorax (TCT) stehen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Früherkennung von malignen Veränderungen an Lunge und Pleura mittels TCT dar (siehe Zentralbereich).</p> <p>Stand 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Datenbank und Auswertung der Untersuchungsergebnisse von Spirometrie, Diffusionsmessung und TCT mit ICOERD-Klassifizierung. • Beginn als Pilotregion in der flächendeckenden Untersuchung ehemals Asbestexponierter mit TCT, Lungenfunktion, Beratung. • Untersuchungen von gesunden Probanden und Patienten mit obstruktiven und restriktiven Lungenerkrankungen: Erfassung der DL,CO und der Spirometrie/ Bodyplethysmographie vor und nach Belastungsuntersuchung. <p>Planung 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Diffusionsparameter mit den Veränderungen in der Thorax-Computertomographie anhand eines Scores ausgehend von ICOERD. Statistische Berechnungen. • Fortführung Vorsorgeuntersuchung mit TCT.

	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettierung der DL,CO-Untersuchung vor/nach Ergo bis n=60; Auswertung.
<p>ZfAM-013</p> <p>Lungenfunktions-Veränderungen durch Arbeiten in Tiefkälte (< -55°C)</p>	<p>Längsschnittuntersuchung über 8 Jahre</p> <p>Fortsetzung der halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen gegenüber Tiefkälte (< -55°C) exponierter Arbeiter mit täglich mehrstündiger Exposition (n=12-15).</p> <p>Stand 2016</p> <p>Datenerfassung.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Im Sommer 2017 liegt ein Längsschnitt über 10 Jahre vor; die Datenerhebung wird nun abgeschlossen. Folgend Aufarbeitung der Daten für die statistische Auswertung. Präsentation erster Ergebnisse international.</p>
<p>ZfAM-015</p> <p>Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen</p> <p>In Zusammenarbeit mit:</p> <p>Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM)</p> <p>VGB powertech e.V.</p>	<p>Stand 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> • Publikation einer Übersicht zur Notwendigkeit und Entwicklung der arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer auf Offshore-Windenergieanlagen (Flug-, Tropen-, Reisemedizin). • Publikation über den internationalen Vergleich von der S1-Leitlinie „Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer auf Offshore-Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen“ (AWMF-Register-Nr. 002/043) zu Offshore-Eignungstests und Guidelines der Nordsee-Nachbarländer (Int Marit Health). • Weiterhin Mitarbeit der AG-Leiterin in Gremien und Arbeitskreisen mit Schwerpunkten in der Gesundheitsfürsorge und medizinischen Versorgung der Arbeitnehmer offshore in Nord- und Ostsee.
<p>ZfAM-049</p> <p>Physische und psychische Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie</p> <p>BMBF-Verbundprojekt</p> <p>In Zusammenarbeit mit:</p> <p>Stiftung Offshore-Windenergie</p> <p>Ingenieurgesellschaft von Lieberman</p> <p>Deutsche WindGuard Offshore GmbH</p>	<p>Einwerbung des BMBF-Verbundprojektes „BestOff: Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur“ in Zusammenarbeit mit der AG Psychische Gesundheit. Start des Teilprojektes zu physischen und psychischen Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie mit Literaturübersicht von physischen Belastungen offshore (Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2017) und Erstellung und Durchführung eines Online-Surveys.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Auswertung des Online-Surveys (ca. 400 Teilnehmer), Publikation. Aus den Ergebnissen Entwicklung von Maßnahmevorschlägen.</p>

<p>ZfAM-057 Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen - sind Eignungsuntersuchungen mit Fitnessstest gerechtfertigt?</p> <p>In Zusammenarbeit mit: OFFTEC Enge-Sande</p>	<p>Stand 2016</p> <p>Feldversuch mit Messungen von Herzfrequenz und Sauerstoffaufnahme in der Spiroergometrie und während des Sicherheitstrainings (working at heights, fire awareness, sea survival) bei Offshore-Mitarbeitern (n gesamt = 30)</p> <p>Planung 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Daten, Publikation.
<p>ZfAM-026 Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg</p> <p>Kooperationspartner: Behörde für Inneres und Sport, Polizei Hamburg AG Betriebliche Epidemiologie AG Psychische Gesundheit Zentralbereich</p>	<p>2016</p> <p>Evaluation der einjährigen Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Hamburger Polizei in Form einer kontrollierten Längsschnitterhebung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • in 2015: T0-Befragung von ca. 1700 Polizisten mit bisheriger DZR und DZR-neu (Fragebogenerhebung, Rücklauf 66%) • T1-Befragung nach einem Jahr (Rücklauf 66%) • Auswertung des Gesamtergebnisses und Erstellung des Evaluationsberichtes • Präsentation bei der Polizei <p>Planung 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung erster Ergebnisse auf nationalen Kongressen (DGAUM, DGEpi). • Internationale Publikation.
<p>ZfAM-060 HOOU e-Projekt Diabetes-Prävention</p> <p>Förderung durch BWFG, Hamburg</p> <p>Kooperationspartner: Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum (UKE), PD Dr. Zyriax</p> <p>Institut für Computational Neuroscience (UKE), Hr. Riemer</p>	<p>2016</p> <p>Einwerbung und Start des Projektes. Im Rahmen des studentischen Wahlpflichtfach „Präventive Medizin“ wurden Risikofaktoren und deren Bedeutung in der Prävention des Prädiabetes sowie mögliche präventive Maßnahmen erarbeitet. Präsentation der Ergebnisse in einem Unternehmen (Stadtreinigung Hamburg).</p> <p>Planung 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Tools, welches im Rahmen der „Hamburg Open Online University“ (HOOU) benutzt werden kann. Erprobung des Prototyps bei Mitarbeitern eines Betriebs und bei Studierenden mit Evaluation. Veröffentlichung des Tools über die HOOU-Plattform.

<p>ZfAM-058</p> <p>Plausibilitätsprüfung spiroergometrischer Messungen mit erhöhter Sauerstoffkonzentration</p>	<p>Für Patienten mit Herz- oder Lungenerkrankungen kann die Spiroergometrie eine große Herausforderung darstellen. Die Insufflation einer erhöhten Sauerstoffkonzentration (FIO₂) kann die körperliche Belastungsuntersuchung erleichtern. Als Berechnungsgrundlage für die ermittelte Sauerstoffaufnahme (VO₂) wird seit mehr als 100 Jahren die Haldane Transformation verwendet. Diese scheint auf raumluftähnliche Sauerstoffkonzentrationen beschränkt zu sein. Für höhere FIO₂-Werte zeigen sich signifikante Abweichungen. Eine weitere Transformation, die Eschenbacher Transformation, scheint für alle FIO₂-Bereiche Gültigkeit zu besitzen. Eine Verifizierung der Verwendbarkeit beider Berechnungen verspricht einen Mehrwert für die Spiroergometrie mit erhöhter FIO₂.</p> <p>2016</p> <ul style="list-style-type: none"> • Publikation einer Übersichtsarbeit zur Methodik (Atemwegs- und Lungenkrankheiten) • Messung von 10 gesunden Probanden mit je 21%, 40% und 80% FIO₂ <p>Planung 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung, internationale Publikation • Beginn der Messungen mit Patienten.
<p>ZfAM-016</p> <p>Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf verbliebenen Bäckern</p> <p>In Zusammenarbeit mit: Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)</p>	<p>2016</p> <p>Internationale Publikation der Daten zum Asthma-Erkrankungsverlauf, zur Lebensqualität sowie zur allergischen Sensibilisierung gegen die Mehle und Arbeitsstoffe (auch im Längsschnitt) von ca. 100, mit Asthma-Erkrankung im Beruf verbliebenen Bäckern aus Norddeutschland (Adv Exp Med Biol 2017).</p> <p>Planung 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Datenerhebung; Entwicklung weiterer Forschungsfragen mit der BGN.
<p>Abgeschlossene Projekte:</p> <p>Identifizierung und Charakterisierung von Einzelallergenen in Berufsstoffen</p> <p>Kooperationspartner: Biozentrum Klein Flottbek</p>	<p>2016</p> <p>Internationale Publikation über den Latex-Gehalt in verschiedenen kommerziellen Handschuhen (Adv Exp Med Biol 2016).</p>

<p>Messung und Bewertung der körperlichen Belastung des Müllent-sorgers mit der mobilen Spiroergometrie</p> <p>In Kooperation mit: Stadtreinigung Hamburg</p>	<p>Internationale Publikation (Int Arch Occup Environ Health)</p>
<p>Weitere Schwerpunkte</p> <p>Etablierung des Reform-curriculums</p> <p>Organisation und Erfüllung der studentischen Lehre</p>	<p>Die ersten Studierenden des Reformcurriculums iMED im Fach Humanmedizin des UKE haben in 2016 nun das 9. Fachsemester erreicht. Die studentischen Evaluationen und der sog. „Progress-Test“ zeigen eine Verbesserung der Lehre. Die in iMED organbezogene Lehre wird durch Verzahnung von vor-klinischen und klinischen Lehrinhalten und Verstetigung in Form einer Lernspirale erreicht. Der Wissenschaftsbezug im Studium wird durch das Wahlpflichtfach gefestigt.</p> <p>Ärztinnen und Ärzte der Arbeitsgruppe sind für die Organisation der Lehre der Module G2 und G3 gesamt („Medizin des erwachsenen und älteren Menschen“) und des Wahlpflicht-fachs „Präventive Medizin“ im 4. und 5. Fachsemester verant-wortlich. Sie organisieren die arbeitsmedizinische Lehre mit den verschiedenen Lehrformen (Seminare, Vorlesungen, Anamnese in Kleingruppe, Betriebsbegehungen, Kommuni-kationstraining, POL, Klausuren) und sind selbst in wesentli-chem Anteil, neben den Kolleginnen und Kollegen aus den an-deren AGs, in die Erfüllung der Lehre eingebunden.</p>
<p>Arbeitsmedizinische Poliklinik</p>	<p>Die Patientenzahl in der arbeitsmedizinischen Poliklinik mit arbeits- und umweltmedizinischer Sprechstunde, die Anzahl spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge- und Eignungsunter-suchungen sowie Begutachtungen blieben im Vergleich zu den Vorjahren stabil (siehe Leistungsstatistik S. 52-53). Die in der arbeitsmedizinischen Weiterbildung der Assistenten geförder-te Teilnahme an Arbeitsplatzbegehungen und ASA-Sitzungen wird durch die arbeitsmedizinische Betreuung mittelständi-scher Unternehmen gesichert.</p> <p>Planungen</p> <p>Halten der hohen Qualität und Zahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgen, gutachterlichen Untersuchungen, der poliklinischen Versorgung und der klinischen Untersuchungen in Forschungsprojekten.</p>

Die AG nimmt die Aufgaben in der Lehre, Forschung und in der Patientenversorgung mit dem speziellen medizinisch-analytischen Fachlabor für Arbeitstoxikologie und Immunologie wahr. Diese ZfAM-Laboratorien, mit ihrem Alleinstellungsmerkmal im norddeutschen Raum, fokussieren die analytischen Verfahren auf die toxikologische Spurenanalytik von Stoffen in der Luft und im biologischen Material. Die AG ist seit vielen Jahren eines der Referenzlaboratorien im Rahmen der Ringversuche der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM). Die medizinisch-analytischen Fachlabore der DGAUM sind ein Teil der Human-Biomonitoring Netzwerke für den nationalen und EU-weiten Katastrophenschutz. Aktuelle Schwerpunkte sind die Analysen von Isocyanaten, Schwermetallen, Begasungsmitteln, halogenierten aromatischen Kohlenwasserstoffen und anderen Lösungsmitteln sowie von Nikotinmetaboliten.

Die analytischen Verfahren stehen im Fokus der Forschungsarbeiten der AG. In durch Drittmittel geförderten Projekten wurden in der AG, neben dem Biomonitoring, neue Ambientmonitoringverfahren entwickelt, um leichtflüchtige Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien zu quantifizieren.

Gesundheitsgefährdende Gase oder Gerüche am Arbeitsplatz stellen sowohl ein arbeitsmedizinisches als auch umweltmedizinisches Problem dar (es sind sowohl Seeleute, Beschäftigte am Kai, Lager- und Siloarbeiter, Kraftfahrer als auch By-stander, Kontrolleure, Zoll, Polizei usw. betroffen). In einem weiteren Drittmittelprojekt (in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin) werden experimentelle Verfahren eingesetzt, um die möglichen gesundheitlichen Risiken abzuschätzen, die durch die Ausdünstungen von den Industriechemikalien aus den weltweit produzierten, verschifften und gelagerten Produkten entstehen. Darüber hinaus beschäftigt sich die AG mit der Ursachenforschung und der speziellen, weiter zu entwickelnden Diagnostik arbeits- und umweltbedingter Allergien, die weltweit auf dem Vormarsch sind. Im Vordergrund stehen Atemwegserkrankungen, insbesondere das Asthma bronchiale und die Exogen Allergische Alveolitis, EAA. Die AG-Leiterin beteiligt sich an der Arbeit zweier Arbeitsgruppen der DFG-Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädigender Arbeitsstoffe, der Europäischen Fachgesellschaft für Umwelt und Arbeitsmedizin (EOM) sowie der Collaborating Centers der WHO (als Prioritätsleiterin für den Transportsektor). Prof. Dr. Budnik und PD Dr. A. Heutelbeck (Universität Göttingen) koordinieren gemeinsam eine Task Force zweier Arbeitsgruppen (Atemwege/Lunge und Gefahrstoffe) der DGAUM, „Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen“.

In 2016 startete der Multicenter EU-Antrag: DiMoPEX (Diagnosis Monitoring and Prevention of Exposure Related Non-Communicable Diseases) mit einem Kick-off –Treffen im Mai in Brüssel (AG-Leitung, Prof. Budnik leitet diesen Verbund als Chair-Person). Ein weiteres Drittmittelprojekt „Untersuchungen zum Nachgassungsverhalten containerbegaster Bedarfsgegenstände als Grundlage der Risikobewertung“ (BfR, Mittel des Bundes) setzte eine langjährige Kooperation der Gruppenleiterin mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin fort.

Projekte	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-003</p> <p>Gesundheitsgefährdung durch Warentransport – Ambientmonitoring</p> <p>Kooperationspartner: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin</p> <p>Drittmittelprojekt (BMBF, Bund)</p>	<p>Gesundheitsrisiken durch internationalen Warentransport und Produktverschiffung, Nachgasungsverhalten toxischer Stoffe, Exposition, Risikobewertung</p> <p>Stand 2016</p> <p>a) Waren-Untersuchungen zum Nachgasungsverhalten containerbegaster Bedarfsgegenstände als Grundlage der Risikobewertung (Drittmittel, Bund 2016-2019).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine im Rahmen des BMBF-Projektes Optima durchgeführte Feldstudie wurde in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ausgewertet, eine gemeinsame Veröffentlichung wurde eingereicht (Budnik LT, et al. PLoS One). <p>b) Ausgasen aus den transportierten Waren (Gesundheitsgefährdung durch toxische Industriechemikalien), (Drittmittelprojekt, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Laufzeit bis 2014; 2015 wurde ein Verlängerungsantrag bewilligt).</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Zusammenarbeit mit dem BfR werden experimentelle Verfahren durchgeführt mit dem Ziel der Quantifizierung des Nachgasens der containertransportierten Waren in Abhängigkeit von der Warenart (als Grundlage für spätere Risikobewertungen). Weitere Ziele sind die Entwicklung von auf Zeitkinetik basierten Modellen für Lagerarbeitsplätze, Produktion und Endverbraucher. <p>Die Daten werden ausgewertet und für eine Veröffentlichung eingereicht (Austel N, Schubert J, Gadau S, Jungnickel H, Budnik LT, et al, J Hazard Mater).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Focus steht die Kontamination der Container und der darin transportierten Produkte durch Lösungsmittel wie Toluol, 1,2 Dichlorethan und Dichlormethan sowie daraus resultierende Gesundheitsgefährdungen der Mitarbeiter und Endverbraucher. Eine vielschichtige Kooperation erfolgt im Rahmen des parallel in 2015 beantragten EU-Antrags DiMoPEX. <p>c) Gefahrstoffe beim Cerealienumschlag (neues Projekt, geplante Drittmittelfinanzierung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Fokus des Projektes soll die Weiterentwicklung einer Vorort-Messmethode beim Getreideumschlag stehen. Im Projektrahmen sollen messtechnische Voraus-

	<p>setzungen geschaffen werden, um die Gefahrstoffe beim Cerealienumschlag mit Hilfe eines Gasdetektorarrays (elektronische Nase) sicher und zuverlässig messen zu können.</p> <p>Diese Messmethode soll Erkrankungsrisiken (mit zum Teil tödlichen Verlauf) minimieren. Die technische Umsetzung dieses Ziels erfolgt mit einer Detektions-Zuverlässigkeit, die durch die Optimierung und Auswahl zusätzlicher Sensoren signifikant unterschiedlichster Geruchshintergründe besonders deutlich hervortreten. Messtechnische Methoden für weitere Gefahrstoffe beim Cerealienumschlag, wie die für biologische Stäube, sollen erarbeitet werden.</p>
<p>ZfAM-004 Gesundheitsgefährdung durch Warentransport – Entwicklung diagnostischer Standards</p> <p>Senatskommission der DFG</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Institut für Tumorbilogie (UKE)</p> <p>Zentrum für Bioinformatik Universität Hamburg</p> <p>Institut für Arbeitsmedizin Universität Göttingen</p> <p>IPASUM, Universität Erlangen und weitere EU-Partner</p> <p>Drittmittelprojekt (EU-COST)</p>	<p>Exposition gegenüber toxischen Arbeitsstoffen im Transportwesen (Container, Lager, Flugzeuge, Schiffe), Entwicklung diagnostischer Standards</p> <p>Stand 2016</p> <p>a) Biomonitoring zur Erfassung von Intoxikationen durch Halogenalkane/ Früherkennungsdiagnostik für kanzerogene Begasungsmittel (Drittmittelantrag eingereicht).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intoxikation durch Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien in Importcontainern: Um das Gefährdungspotential rechtzeitig zu erkennen, ist es notwendig, das zyto- und gentoxische Potential der Begasungsmittel zu bestimmen und die Frage zu klären, inwiefern die Substanzen die Methylierung der DNA von körpereigenen Zellen verändern. Diese Studie läuft in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tumorbilogie, dem UKE und dem Institut für Arbeits-, Umwelt- und Sozialmedizin, Universität Erlangen-Nürnberg. • Die Daten aus den Studien werden mit den Projektpartnern ausgewertet. Eine Veröffentlichung wird vorbereitet. • In der Arbeitsgruppe „Analysen in Biologischen Material“ der Senatskommission der DFG erarbeitet die AG eine Human-Biomonitoring Methode zur Bestimmung von Begasungsmitteln im Blut und Urin (Abschlussbericht in Vorbereitung).

<p>ZfAM-053</p> <p>Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung</p> <p>Kooperationspartner: University Lund, Schweden Radboud University Nijmegen, NL</p>	<p>Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung von Expositions-abhängigen Erkrankungen</p> <p>Stand 2016</p> <p>a) Erarbeitung neuer metabolischer Forschungsmodelle zur Berechnung länger zurückliegender Expositionen. Quantifizierung der Langzeitexposition mit Hilfe mathematischer Bewertung und toxikokinetischen Modellen. Entwicklung und Etablierung von Methoden zum Nachweis früherer biologischer Effekte nach Exposition gegenüber karzinogenen und allergieauslösenden Stoffen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung eines Studienkonzeptes und Vorbereitung einer Übersichtsarbeit im Kooperationsrahmen zweier Arbeitsgruppen der Senatskommission der DFG. <p>b) EU-Antrag: DiMoPEX (Diagnosis, Monitoring and Prevention Exposure-Related Non-Communicable Diseases) wurde 2015 beantragt und der Zuwendungsbescheid im November 2015 erstellt. Die AG Leiterin koordiniert das Multicenter Projekt mit Beteiligung von 28 EU-Ländern als Chair-Person (Drittmittellaufzeit 2016-2019).</p> <ul style="list-style-type: none">• Start des DiMoPEX Projekts mit dem Kick-off Treffen in Brüssel. Im Juni wurde ein erster internationaler Kongress aller 7 Arbeitsgruppen am UKE durchgeführt. Teilgenommen haben Partner aus 24 EU Ländern und eingeladene Wissenschaftler (USLA) aus den USA sowie Wissenschaftler der WHO (WHO European Centre for Environment and Health). Im Oktober erfolgte eine erste Training School „Exposure Assessment“ (KU Leuven, Belgien). Eine weitere Training School folgte im Dezember „Quantitative exposure assessment in occupational and environmental epidemiology“ (Aarhus University, Dänemark). <p>Die Kooperationspartner streben einen weiteren EU-Antrag mit dem Ziel einer gemeinsamen Doktorandenbetreuung innerhalb Europas an (Drittmittelantrag wird bei der EU 2017 gestellt).</p> <p>c) Schwermetall-Intoxikationen durch importierte Naturheilmittel</p> <ul style="list-style-type: none">• Projekt in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin (Dr. Dr. A. Hahn). Eine unbekannte Zahl von Personen nimmt weltweit unkontrolliert diverse Naturheilmittel (in der EU als Nahrungsergänzungsmittel geltend) ein.
---	--

	<p>Die Betroffenen glauben, dass diese Mittel sicher und im Gegensatz zu schulmedizinischen Therapeutika frei von Nebenwirkungen sind, da sie lediglich aus pflanzlichen, tierischen und/oder natürlichen Mineralien zubereitet werden.</p> <p>Die Blei- und Quecksilberkonzentrationen der untersuchten Naturheilmittel sind alarmierend hoch. Bei Einnahme einer größeren Menge sind diese mit der Gefahr einer Schwermetallintoxikation verbunden. Die Daten wurden veröffentlicht (Budnik LT, et al. J Occup Med Toxicol).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektstart in Zusammenarbeit mit Asklepios-Klinikum, Hamburg-Barmbek (PD Dr. T. Meyer) mit dem Ziel, die Exposition gegenüber von Ayurveda-Produkten und den damit assoziierten klinischen Symptomen zu evaluieren. Bewertung multipler Schwermetall-Expositionen erfolgte (Medizinische Doktorarbeit wurde 2016 durchgeführt und am UKE mit Erfolg abgeschlossen).
<p>ZfAM-055 Sensibilisierende Stoffe am Arbeitsplatz AWMF-S2 Leitlinie (002-044): Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe</p>	<p>Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe Stand 2016</p> <p>a) Diagnostisches Konzept zur Unterstützung der klin. Diagnose von Asthma und exogen allergische Alveolitis (EAA).</p> <p>In einem weiteren Forschungsschwerpunkt fokussiert sich die Arbeitsgruppe auf die weltweit wichtigste berufsbedingte Asthmaerkrankung, das Isocyanat-Asthma. Die routinemäßige Diagnostik dieser Krankheitsbilder ist bisher unbefriedigend und weist Lücken auf. Deshalb werden hier die Testverfahren fortlaufend optimiert und erweitert. Im Einzelnen werden neue Methoden (spezifische IgE-bzw. IgG-Antikörpernachweise, z. B. für die Diagnostik von Allergien auf Kunststoffbestandteile und Sensibilisierungen durch genetisch veränderte Industrieenzyme) entwickelt.</p> <p>Routinediagnostik, Herstellung spezifischer CAP-Tests und Prick-Tests zur allergologischen Diagnostik von verschiedenartigen arbeitsbedingten Erkrankungen bei exponierten Beschäftigten; Immunologische Analyse der Enzymexposition.</p> <p>b) Labordiagnostik der Isocyanat-Intoxikationen und des Isocyanat-Asthas.</p>

- Ziel des Projektes ist es, weitere Biomarker im Serum exponierter Patienten zum Nachweis einer allergischen Reaktion zu identifizieren und diese Erkenntnisse für eine verbesserte Diagnostik Isocyanat-bedingter Atemwegs- und Lungenkrankheiten (Asthma, Alveolitis) einzusetzen. Zusammen mit dem herkömmlichen Expositions-Biomonitoring sollen somit pathologische Reaktionen auf Isocyanate bereits frühzeitig erfasst werden. Die weltweit hohe Zahl exponierter Beschäftigter erfordert ein sensitives und spezifisches diagnostisches Routineverfahren.

Fortführung der Studie mit zusätzlicher Messung weiterer immunologischer Parameter zum Vergleich der IgE- und IgG-basierten Diagnostik, Kinetik sowie der Suszeptibilitätsparameter.

- Erstellung von Referenzwerten für Diisocyanat (HDI, MDI, TDI und IPDI)-Metabolite (Dissertation an der Medizinischen Fakultät des UKE wird 2016 eingereicht). Die Studienergebnisse wurden zur Befundinterpretation von Messergebnissen von unbelasteter Allgemeinbevölkerung und beruflich belasteten Personen herangezogen. Die experimentellen Daten für eine zahnmedizinische Dissertation wurden ausgewertet; die Niederschrift der Thesen verfasst und die Promotion wurde 2016 am UKE mit Erfolg abgeschlossen.

c) Asthma durch Enzym-Exposition am Arbeitsplatz.

- Untersuchung des Sensibilisierungsmusters exponierter Beschäftigter nach der Enzym-Exposition.
- Die Daten wurden ausgewertet und veröffentlicht (Budnik LT, et al. Occup Environ Med.)
- Plan 2017: Die Analysen eines Produktionswerkes (Chemische Industrie) werden in Zusammenarbeit mit den Betriebsärzten bewertet.

d) AWMF-S2 Leitlinie (002-044): Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe.

- In Zusammenarbeit mit PD Dr. A. Heutelbeck (Universität Göttingen) koordiniert die AG-Leitung eine DGAUM Leitlinie: „Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen“. Das Konzept der Leitlinie wird bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin in München, sowie bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie in Berlin vorgestellt.

	<ul style="list-style-type: none">• Ende 2016: Start und die Erarbeitung der Leitlinie mit Kooperationspartnern und Fachgesellschaften.
Dienstleistungen	<p>Medizinisch analytisches Fachlabor für Arbeitstoxikologie und Immunologie</p> <ul style="list-style-type: none">• Jährlich zweimalig erfolgreiche Teilnahme an Ringversuchen mit Zertifizierung durch die DGAUM, g-EQUAS (Parameter: u. a. Schwermetalle, Lösungsmittel, Pestizide). Referenzlabor für eine Reihe von Biomarkern.• Routinemäßige Analyse von toxikologischen Biomonitoring-Parametern, die zu mehreren Stoffklassen gehören (mittels GC-MS, Head-Space-Analytik, HPLC, AAS u.a.m.), von Ambientmonitoring-Parametern (TD-GC-MS-Methodik) und bedarfsorientierten (z. Zt. 65) immunologischen Parametern (ImmunoCAP und andere Methoden). Details siehe Leistungsstatistik.• Ambient- und Biomonitoring-Analysen für verschiedene Betriebe, Werksärzte und Berufsgenossenschaften. Details siehe Leistungsstatistik.• Beratung von Sicherheitsfachkräften, Betriebsärzten und Berufsgenossenschaften bzgl. der Expositionserfassung.• Lehre am FB Medizin, UKE (klinische Umweltmedizin).

Die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin ist eine von der Norddeutschen Kooperation mitfinanzierte wissenschaftliche Einrichtung. Eine Hauptaufgabe dieser Arbeitsgruppe ist die Durchführung maritimer Forschung mit der Zielsetzung, praxisnahe Erkenntnisse über die Arbeits- und Lebensbedingungen im maritimen Umfeld zu erlangen. Diese Erkenntnisse sollen u.a. in praxisrelevante Empfehlungen und in Gremienarbeit einfließen, so dass die maritimen Besonderheiten z. B. bei der Gestaltung von Arbeitsschutzstrategien oder des Gesundheitsmanagements an Bord Berücksichtigung finden.

Die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin blickt auf eine lange Tradition zurück und konnte im März diesen Jahres ein „Festsymposium 50 Jahre institutionelle Schifffahrtsmedizin“ an ihrem ursprünglichen Gründungsort, dem Bernhard-Nocht-Institut, feiern.

In dem Berichtszeitraum wurde der Abschlussbericht des Drittmittel finanzierten Projekts „Hamburg Seafarer Study“ finalisiert, die auf die umfassende Analyse der psychomentalen und psychophysischen Anforderungen an Bord abzielt. Weiterhin wurden zwei aktuelle Promotionsarbeiten der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin zur Verpflegungs- und Ernährungssituation der Seefahrer auf Kauffahrteischiffen bzw. zu den Krankenbucheintragungen weitestgehend abgeschlossen. Außerdem erfolgte die Initiierung von fünf neuen maritimen Studienvorhaben, wobei die Antragstellung für ein Forschungsprojekt bei dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur IT-gestützten Gesundheitsförderung in der Handelsschiffahrt und die eingeworbene Drittmittelstudie zur Erhebung der Stressbelastung von Lotsen hervorzuheben sind.

In engem und intensivem Austausch hat die Arbeitsgruppe mit dem Hamburg Port Health Center (HPHC) einige Projekte gemeinsam bearbeitet und u.a. das EU-Forschungsprojekt ShipSan Act erfolgreich abgeschlossen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe war und ist die Durchführung der Medizinischen Wiederholungslehrgänge für nautische Offiziere sowie die Pflege und der Ausbau der maritimen Dokumentation einschließlich der arbeitsmedizinischen Bibliothek; derzeit umfasst die schifffahrtsmedizinische Dokumentation annähernd 35.750 Veröffentlichungen.

Projekte 2016-2017	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
<p>ZfAM-007 Stressprävention in der Seeschiffahrt</p> <p>Kooperationspartner: BG Verkehr Institut für Medizinische Epidemiologie Drittmittelprojekt</p>	<p>Hamburg Seafarer Study</p> <p>Ziel dieser Studie ist die Analyse der Belastung und Beanspruchung von Seeleuten an Bord. Es wurden insgesamt 22 Seereisen auf Containerschiffen im Nord-Ostsee-Bereich mit finaler Erfassung relevanter Belastungs- und Beanspruchungsparameter untersucht. Die Teilnahmebereitschaft an Bord lag bei über 90 % (321 Probanden).</p>

	<p>Stand 2016</p> <p>Erstellen des Endberichts mit datenbasierter Entwicklung von Präventionsansätzen.</p> <p>Planung 2017/ 2018</p> <p>Präsentation der Ergebnisse auf dem International Symposium on Maritime Health (Manila, Philippinen) und auf der Jahrestagung der DGAUM 2017.</p> <p>Erstellen mehrerer internationaler Publikationen.</p> <p>Abschluss der Studie.</p>
<p>Antragstellung: IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschifffahrt</p> <p>Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>AG Psychische Gesundheit</p> <p>Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) des UKE</p> <p>Verband Deutscher Reeder (VDR)</p> <p>Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPHC)</p> <p>Seeärztlicher Dienst, BG Verkehr</p> <p>Seemannsambulanz Groß-Sand</p> <p>Malteser-Apotheke</p> <p>Projektpartner:</p> <p>Hanseaticsoft GmbH</p> <p>Reederei Roth</p> <p>Reederei Peter Döhle</p> <p>Beantragtes Drittmittelprojekt</p>	<p>e-healthy ship (Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord)</p> <p>Das Hauptziel dieses Projektes ist die Anpassung und Optimierung des Gesundheitsmanagements auf Schiffen, die ohne Ärzte an Bord unterwegs sind.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Es wurde ein Konzept für einen Forschungsantrag zur Gesundheitsförderung an Bord erstellt und eingereicht. Dabei soll durch Entwicklung und Einsatz innovativer IT-Technik die Vernetzung etablierter maritimer Informationssysteme erprobt, wissenschaftlich ausgewertet, verbessert und ihre sinnvolle Erweiterung vorangetrieben werden.</p> <p>Eine im Projekt zu entwickelnde IT-gestützte Gesundheitsplattform wird für die nautischen Offiziere auf einem zentralen Laptop oder Tablet-PC verfügbar sein und diese Personengruppe bei ihrer komplexen Aufgabe entlasten. Die Plattform wird sich aus verschiedenen gesundheitsbezogenen Anwendungen zusammensetzen.</p>

<p>Antragstellung: Entwicklung und Erprobung einer Gender- und Kultursensiblen Health-IT</p> <p>BMBF-Call: Förderinitiative „Gesund - ein Leben lang“</p> <p>Kooperationspartner: AG Psychische Gesundheit AG Betriebliche Epidemiologie</p> <p>Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) (UKE)</p> <p>Sportmedizin (UKE)</p> <p>GECKO-Institut, Hochschule Heilbronn</p> <p>Beantragtes Drittmittelprojekt</p>	<p>Mari-fIT Study (Maritime Fitness)</p> <p>Ziel dieser Antragstellung ist die Entwicklung und Erprobung einer Gender- und Kultursensiblen Health-IT zur Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements auf Passagier- und Kauffahrteischiffen.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Bei diesem entwickelten und eingereichten Antrag wurden methodisch folgende Vorgehensweisen berücksichtigt: Online-Befragung; empirische Untersuchung an Bord mit Kultursensibler Differenzierung, Serious Games Ansatz, Gamifikation, Wissens-Challenge und Gruppenwettkampf-basierter Motivationsanreiz.</p>
<p>Antragstellung: Etablierung eines internationalen Master-Studiengangs für "Maritime Health"</p> <p>Erasmus-Mundus + Förderung</p> <p>Kooperationspartner: Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPHC)</p> <p>Verbundpartner: Griechenland: University of Thessaly, Faculty of Medicine - Koordinator Zypern: Frederick University; School of Business and Law Italien: Catholic University of the Sacred Heart; Faculty of Medicine and Surgery</p>	<p>"European Joint Degree in Maritime Health: Environmental Health and Hygiene, Occupational Health and Human Resources"</p> <p>Bei diesem internationalen Kooperationsprojekt sollen maritim Interessierte mit einem Bachelor Abschluss in einem themenverwandten Bereich die Möglichkeit einer Weiterqualifikation erhalten. Das Studienprinzip basiert auf einer Kombination aus Seminararbeit, Hausarbeit, praxisorientierter Forschung, Praktika und virtueller Lernumgebung.</p> <p>Gemäß dem entwickelten und eingereichten Studienantrag sollen maritim relevante Aspekte der Arbeits- und Umweltmedizin sowie der Personalplanung über 18 Monate (3 Semester in mindestens 2 verschiedenen Partnerländern; 90 ETCS) praxisnah vermittelt werden.</p>

<p>Beantragtes Drittmittelprojekt</p>	
<p>ZfAM-062 Berufsbedingte Belastung und Beanspruchung von Lotsen Kooperationspartner: Bundeslotsenkammer Drittmittelprojekt</p>	<p>MarPOSS (Maritime Pilot Occupational Stress and Strain) Im Rahmen einer medizinischen Doktorarbeit soll die Belastung und Beanspruchung von Lotsen im Rahmen ihrer Berufsausübung analysiert werden. Es sind insgesamt 3 konsekutive Erhebungsphasen geplant. Stand 2016 Phase 1: Durchführung einer Online-Befragung zur Belastungssituation unter allen deutschen Lotsen. Bei einer Teilnahmequote von 39,8 % stellte sich als Hauptproblem die Unvereinbarkeit von beruflicher Anforderung (v.a. unvorhersehbare Arbeitseinsätze) und Freizeitplanung heraus. Planung 2017/2018 Phase 2: Untersuchungen einer repräsentativen Lotsenstichprobe auf den Lotsenstationen (methodisch u.a. kontinuierliche Herzfrequenz, Energieverbrauch, Stresshormone im Urin, Ergometrie) Phase 3: Interviewerhebungen zu Fragestellungen der Lebensarbeitszeit.</p>
<p>ZfAM-063 Erfahrungen mit dem Einsatz von automatisierten externen Defibrillatoren (AED) an Bord Kooperationspartner: Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPHC)</p>	<p>Seit September 2012 müssen weltweit operierende Kaufahrtschiffe unter deutscher Flagge mit einer Übergangsfrist von 5 Jahren einen AED an Bord führen. Es besteht Unklarheit über die Umsetzung dieser nationalen gesetzlichen Vorgabe und die klinische Relevanz in der laienbasierten Patientenbehandlung auf hoher See. Stand 2016 Es wurde ein Fragebogen sowohl zum AED-Gerät als auch zum AED-Einsatz an Bord entwickelt. Weiterhin soll im Rahmen einer Masterarbeit eine Befragung von Besatzungsmitgliedern auf Seeschiffen sowie von Reedereien zur AED-Nutzung und zu Erfahrungen im Umgang mit diesem Gerät erfolgen. Planung 2017 Durchführung und Auswertung der Studie.</p>
<p>ZfAM-008 Verpflegungs- und Ernährungssituation, einschließlich daraus resultierender Gesundheitsrisiken auf Kauffahrtschiffen</p>	<p>SeaNut (Seafarer Nutrition) Es wurde im Rahmen einer medizinischen Promotionsarbeit die Verpflegungs- und Ernährungssituation von Seeleuten erhoben. Stand 2016 Borduntersuchung auf vier Containerschiffen einer deutschen Reederei im transatlantischen Seeverkehr (über 100</p>

<p>Kooperationspartner: I. Medizinische Klinik und Poliklinik des UKE, AG Psychische Gesundheit AG Betriebliche Epidemiologie Hochschule für Angewandte Wissenschaften Drittmittelprojekt</p>	<p>Seetage) mit Erfassung von über 80 Seeleuten. Zahlreiche Seefahrer dieser Reederei stammten von dem pazifischen Inselstaat Kiribati. Erstellen der Endauswertung. Präsentation der Daten auf der Jahrestagung der DGAUM. Beteiligung an 3 internationalen Publikationen der Ergebnisse mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt. Planung 2017 Präsentation der Ergebnisse auf dem International Symposium on Maritime Health (Manila, Philippinen) Abschluss der Promotionsarbeit.</p>
<p>ZfAM-010 Auswertung von Schiffs-Krankentagebüchern Kooperationspartner: AG Betriebliche Epidemiologie Hamburg Port Health Center (HPHC)</p>	<p>Die gesundheitlichen Beschwerden der Besatzung werden an Bord durch einen nautischen Offizier als medizinischen Laienhelfer in einem Schiffs-Krankentagebuch dokumentiert. Stand 2016 Erhebung und Endauswertung von über 15.000 Krankentagebuch-Behandlungsfällen. Ganz überwiegend treten an Bord Erkrankungen der Atemwege, der Haut und des muskuloskeletalen Apparates sowie Unfälle auf. Planung 2017 Abschluss der Promotionsarbeit sowie internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse.</p>
<p>ZfAM-041 Mortalitätsstudie Kooperationspartner: Standesamt Berlin</p>	<p>Stand 2016 Identifikation und Auswertung der Todesbescheinigungen von an Bord verstorbenen Seeleuten bzw. deutschen Passagieren, ausgehend vom Sterberegister Berlin (1997 bis Dezember 2013). In diesem Zeitraum verstarben insgesamt 78 Seeleute bzw. 135 deutsche Passagiere. Internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse in Occup Med und im J Travel Med. Abschluss der Studie.</p>
<p>ZfAM-011 ShipSan Act EU Drittmittelprojekt Kooperationspartner: Universität Thessalien, Larissa, Griechenland Klaipeda Public Health Centre, Litauen</p>	<p>Der Fokus dieses EU-Projektes liegt auf der Analyse der Gefahren für die Schifffahrt durch biologische, chemische und radioaktive Stoffe. Stand 2016 Das ZfAM ist als Collaborative Partner an 2 Projekten beteiligt. Das Institut zeichnet für das Work Package 9 verantwortlich. Gemeinsam mit dem Klaipeda Public Health Centre in Litauen wurde ein Webbasiertes Risk Assessment Tool für Frachtschiffe fertiggestellt. Im Teilprojekt 4 erfolgte eine Um-</p>

<p>Hamburg Port Health Center (HPHC)</p>	<p>frage zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften im Bereich der Flüsse Donau und Rhein. Die Ergebnisse wurden final ausgewertet und im Rahmen eines Abschluss-Symposiums auf Rhodos präsentiert.</p> <p>Abschluss der Studie.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Eine Anschlussstudie von ShipSan ist geplant und wird unter Federführung Griechenlands beantragt.</p>
<p>Beratungsfunktionen für den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene (AkKü)</p>	<p>Praktische Umsetzung der Maritimen-Medizin-Verordnung</p> <p>Stellen eines stimmberechtigten Mitgliedes im Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Seeschifffahrt des BMVBS.</p>
<p>Medizinisches Ausbildungszentrum</p>	<p>Regelmäßige Durchführung von jeweils einwöchigen medizinischen Wiederholungslehrgängen für nautische Offiziere.</p>
<p>Arbeitsmedizinische Bibliothek und schifffahrtsmedizinische Dokumentation</p>	<p>Betreuung der auswärtigen Benutzer der Dokumentation Schifffahrtsmedizin; Hilfestellung beim Recherchieren in eigenen Beständen.</p>

Die AG berät innerhalb des ZfAM zur Entwicklung von Studiendesigns und unterstützt die Erstellung von projektspezifischen Fragebögen sowie die Datenerfassung und Auswertung bzw. Analyse der Ergebnisse aus Projekten des Institutes. In 2016 wurde z. B. AG-übergreifend das Projekt zur Evaluation der neuen Dienstzeitregelung der Hamburger Polizei (DZR-neu) ausgewertet und die Ergebnisse in einem Abschlussbericht dargestellt. Die Projektleitung war in der AG Klinische Arbeitsmedizin verortet. Promotionsstudentinnen und -studenten der Humanmedizin, die während ihrer Dissertation direkt von der AG Betriebliche Epidemiologie oder in einer anderen AG des ZfAM betreut werden, werden in der Anwendung von epidemiologischen und statistischen Methoden beraten. Genauso werden in der AG auch Masterstudierende der Gesundheitswissenschaften in ihrem halbjährlichen Pflichtpraktikum betreut und epidemiologische Masterarbeiten vergeben und durchgeführt.

Frau Dr. Terschüren und Herr Herold sind mit Vorlesungen zur Epidemiologie und mit Seminaren im Problemorientierten Lernen (POL) und im Second Track zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Lehre für die Studierenden der Humanmedizin am UKE beteiligt.

Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit ist ein Schwerpunktthema im ZfAM und in der AG. Herr Prof. Harth wurde von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) mit der Koordination der Erstellung der neuen S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ beauftragt. Frau Dr. Terschüren übernahm die stellvertretende Koordination. An der Leitlinienerstellung sind insgesamt 30 Autoren und Experten beteiligt. Sechs Fachgesellschaften haben Mandatsträger sowie deren Stellvertreter benannt und in die LL-Gruppe entsandt. Im Jahr 2016 konnten erste Konsensuskonferenzen durchgeführt werden. Die Kapiteltexte zu den insgesamt 9 Themenfeldern zu verschiedenen gesundheitlichen Auswirkungen und Krankheitsbildern in der Folge von Nacht- und Schichtarbeit wurden von den Autoren und Experten entwickelt, weitgehend fertig gestellt und in der LL-Gruppe beraten. Treffen zur Ableitung von Empfehlungen für die Leitlinie wurden gemäß dem Regelwerk der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) durchgeführt.

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. A. Nienhaus, CVcare, UKE, wurde in der AG Betriebliche Epidemiologie ein Antrag für ein Projekt zur Entwicklung von weiterführenden, auf verschiedene Arbeitsbedingungen zugeschnittene Präventionsmaßnahmen für COPD-Betroffene erarbeitet und erhielt eine Förderzusage von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Das Projekt ist für die notwendige, umfassende Datenerhebung in die „Hamburg City Health Study (HCHS)“ eingebettet, eine bevölkerungsbezogene Kohortenstudie, in der in Hamburg in einem Zeitraum von 6 Jahren insgesamt 45.000 Probanden im Alter von 45 bis 75 Jahren untersucht und befragt werden. Frau Dr. Terschüren ist als Stellvertreterin von Herrn Prof. Harth Mitglied im Forschungsverbund der HCHS. In den monatlichen Sitzungen des Forschungsverbundes wird über die Entwicklung in der HCHS und den jeweils aktuellen Stand der Rekrutierung berichtet und Datennutzungsanträge interdisziplinär beraten. In Kooperation mit der Präventiven

Medizin (Prof. E. Windler, PD Dr. B.-C. Zyriax, Klinik für allgemeine und Interventionelle Kardiologie, UKE) wurde ein Datennutzungsantrag für eine Analyse zur Assoziation von Chronotyp, präferierten Ernährungsmustern und Metabolischem Syndrom entwickelt und eingereicht, der im November 2016 vom Lenkungsausschuss der HCHS genehmigt wurde.

Nach Abschluss der systematischen Literaturrecherche zu Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten wurde von der AG eine Online-Erhebung in ausgewählten Hamburger Feuerwehrwachen durchgeführt. Das Online-Tool wurde eingesetzt, um die Gesundheitskompetenz sowie die aus den gesundheitlichen Beanspruchungen möglicherweise resultierenden gesundheitlichen Besorgnisse von Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes in der Berufsfeuerwehr Hamburg zu erfassen und analysieren, die sich z. B. auch aufgrund der Ergebnisse internationaler Studien zu Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten äußern könnten.

Die AG Betriebliche Epidemiologie war außerdem in die Antragstellung für Fördermittel zur Durchführung des zweiten Follow-up der Lufthansa-Präventionsstudie (LUPS, engl.: Lipids and Glucose Prospective Study) eingebunden. Die prospektive Kohortenstudie LUPS dient zur Früherkennung des Metabolischen Syndroms und des Diabetes mellitus. In einem umfangreichen Fragebogen machten Arbeitnehmer der Lufthansa Technik AG in der Baseline und im 1. Follow-up der Studie Angaben u.a. zu Schichtarbeit, ihren Ernährungsgewohnheiten, zu Bewegung und Sport sowie zu psychologischen Faktoren. In Rahmen einer ärztlichen Untersuchung wurden zu beiden Zeitpunkten anthropometrische Daten erfasst sowie Blut- und Urinproben genommen.

Das Projekt zu einer Qualitätssicherung für ein erweitertes Vorsorgeprogramm mittels Low-Dose HRCT in einer asbestexponierten Hochrisikogruppe, das in Kooperation mit der Gesundheitsvorsorge (GVS) der gesetzlichen Unfallversicherungsträger durchgeführt wird, und die Zusammenarbeit mit dem Gewerbearzt der Stadt Hamburg, Dr. G. Korinth (BGV), zur Erstellung einer Datenbank sowie zur Auswertung von expositions- und krankheitsspezifischen Angaben von Arbeitnehmern, die in Betrieben und insbesondere auch im Hafen von Hamburg berufsbedingt gegenüber Asbest exponiert waren, wurden fortgesetzt.

Die zur Datenanalyse für die Identifizierung von Genpfadwegen, die im Zusammenhang mit Brustkrebs stehen, und eine Interaktionsanalyse mit Belastungen durch Nacht- und Schichtarbeit, wurde - auch in gemeinsamen Meetings im Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) in Bochum - weiter abgestimmt. Parallel wurden im ZfAM (R. Herold) und IPA (K. Weichert) erste Datenanalysen zu ausgewählten SNPs (Single Nucleotide Polymorphisms) der Melatoninbiosynthese und -signalwege mit den Softwareprogrammen R und SAS durchgeführt.

Projekte 2016	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
ZfAM-005 Hamburg City Health Study (HCHS)	Die Hamburg City Health Study (HCHS) hat zum Ziel, Risikofaktoren für verbreitete chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Schlaganfall,

und Demenzerkrankungen zu identifizieren. Dazu werden psychosoziale Arbeits-, Umwelt- und Lebensstil-Risikofaktoren wie Ernährung und Bewegung, subklinische Erkrankungen, Biomarker, Proteinmuster und genetische Variabilität erfasst und mit einer frühestmöglichen bildgebenden Untersuchung mit Ultraschall und MRT kombiniert. Dabei sollen neue Wege in der Diagnostik, Prävention und Therapie besprochen werden. In einer Gesamtschau der vielfältigen Einflussfaktoren soll die Studie zu einem verbesserten Verständnis der multifaktoriellen Entstehung manifester Erkrankungen führen, um auf dieser Grundlage verbesserte Früherkennungs- und Interventionsansätze zu entwickeln. Für diese breit angelegte Längsschnittstudie wird eine repräsentative Stichprobe der Hamburger Allgemeinbevölkerung ausgewählt. Es sollen etwa 45.000 Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 45-75 Jahren teilnehmen, die nach 6 Jahren (und darüber hinaus) nachuntersucht werden.

Stand 2016

Die Fragestellungen zur präzisen Quantifizierung beruflicher Tätigkeiten und damit verbundener spezifischer arbeitsbedingter Belastungen wie z. B. Schichtarbeit sind in das Fragebogeninstrument der HCHS integriert worden. In einem prospektiven Ansatz soll der Zusammenhang zwischen arbeitsbedingten Belastungen und gesundheitlichen Effekten (wie z. B. kardio-vaskuläre Erkrankungen, Diabetes, COPD) untersucht werden. Langfristiges Ziel ist es dabei, unter Berücksichtigung des Chronotyps präventive Maßnahmen zu weniger belastenden Schichtarbeitsmodellen abzuleiten sowie für Beschäftigte, die an ihrem Arbeitsplatz u.a. gegenüber Rauchen, Schweißgasen oder Dämpfen aus Reinigungsmitteln ausgesetzt sind, Maßnahmen zur Prävention der COPD zu entwickeln. Nach der Förderzusage der DGUV wird in enger Abstimmung mit dem Epidemiologischen Studienzentrum für das Projekt zur Minderung der berufsbedingten COPD die Einstellung einer zusätzlichen Study Nurse organisatorisch voran getrieben, die speziell die Datenerhebung zur Berufsanamnese und die Lungenfunktionsprüfung unterstützen soll.

Weitere Perspektive

Durch die Mitarbeit im HCHS-Forschungsverbund wird der Verlauf der im Mai 2015 gestarteten Hauptphase der Probandenrekrutierung und Durchführung der Feldphase der HCHS begleitet. Durch Datennutzungsanträge werden erste themenspezifische Auswertungen anhand der ersten 5.000 Probanden vorbereitet.

<p>ZfAM-019 “Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)” in Zusammenarbeit mit: Lufthansa Technik AG UKE-Epidemiologie Asklepios-Klinikum St. Georg (Baseline 1. Follow- up) seit 2016 Arbeitsgruppe zur kardiometabolischen Prävention in der 1. Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums der RWTH Aachen Zentralbereich AG Klinische Arbeitsmedizin</p>	<p>Die Studie „Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)“ zur Früherkennung von Stoffwechselerkrankungen wurde im November 2008 in der Belegschaft der Lufthansa Technik AG gestartet. Im Fokus der Studie stehen die Früherkennung des Metabolischen Syndroms und des Diabetes mellitus sowie die potentiellen Risikofaktoren. An der 1. Erhebung dieser prospektiven Arbeitnehmer-Kohortenstudie haben insgesamt 1962 Mitarbeiterinnen (n=637) und Mitarbeiter (n=1325) teilgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten in einem umfangreichen Fragebogen zu ihren Ernährungsgewohnheiten, zu Bewegung und Sport. Ferner machten sie Angaben zu psychologischen Faktoren. Ein erstes Follow-up wurde mit der Kohorte der Mitarbeiter von Lufthansa Technik ab Herbst 2011 durchgeführt.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Nach der Erweiterung des Fragebogens um verschiedene arbeitsmedizinische Fragestellungen für das zweite Follow-up, wurde mit der Betriebsärztlichen Abteilung der Lufthansa Technik AG eine Förderung für das neue Follow-up beim Vorstand der Lufthansa AG beantragt. Im zweiten Follow-up sollen u.a. mögliche Zusammenhänge zwischen dem Metabolischen Syndrom und Schichtarbeit sowie der Effort-Reward-Imbalance untersucht werden.</p>
<p>ZfAM-006 AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“ (AWMF-Register-Nr. 002/030) Zentralbereich</p>	<p>Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) verabschiedete im Jahr 2006 eine S1-Leitlinie zum Thema Nacht- und Schichtarbeit, die nun aktualisiert wird und ein Upgrade auf S2k erfährt.</p> <p>Die Leitlinienkoordination wurde durch den Institutsdirektor übernommen, Frau Dr. Terschüren ist stellvertretende LL-Koordinatorin. Die Vorstände der beteiligten Fachgesellschaften entsandten Mandatsträgern und deren Stellvertretern in die Leitliniengruppe.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Zu den 9 Themenfeldern wurden die Literaturrecherchen abgeschlossen und mit insgesamt 30 Autoren die verschiedenen Kapitel zu den Themenfeldern, Hintergrund und Einleitung (z. B. Chronobiologie) sowie zu Rechtsnormen verfasst. In den Treffen der Leitliniengruppe wurden die Texte beraten und erste Ableitungen von Empfehlungen diskutiert.</p>

AG PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Die AG Psychische Gesundheit nimmt aktuell Aufgaben in der Forschung und Lehre wahr.

In der Forschung befasst sich die Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit mit der Analyse psychischer Belastung und Beanspruchungsfolgen in verschiedenen Berufsgruppen. Es werden zudem Interventionsstudien im Schwerpunkt Prävention und Förderung psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz konzipiert, durchgeführt und wissenschaftlich evaluiert. In der Lehre werden verschiedene Lehrveranstaltungen im Fach Arbeitsmedizin durch die Arbeitsgruppe gehalten. Neben der Vermittlung von kontextspezifischem Grundlagenwissen aus der Arbeitsmedizin sowie der Arbeits- und Gesundheitspsychologie werden im Seminarkontext sowohl das Themenfeld der psychischen Belastung und Beanspruchung als auch salutogenetische Faktoren im beruflichen Kontext erarbeitet und Präventionsmöglichkeiten diskutiert. Zudem findet eine umfassende Beratung und Austausch zwischen AG Psychische Gesundheit und dem Amt für Arbeitsschutz zum Themenfeld Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungsfaktoren statt.

Folgende Forschungsprojekte wurden im Jahr 2016 umgesetzt:

Projekte 2016	WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE
ZfAM-047 Evaluation der Beratungsstelle „Perspektive Arbeit & Gesundheit“	<p>Dieses Projekt der AG Psychische Gesundheit besteht in der Prozess- und Ergebnisevaluation des Modellvorhabens „Anlaufstelle Perspektive Arbeit & Gesundheit“ (PAG). Das Modellvorhaben ist eine Initiative der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in Zusammenarbeit mit der arbeitsschutz partnerschaft Hamburg und des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung Hamburg – Hamburger Fachkräftenetzwerk. Im Rahmen des Modellvorhabens sollen physisch und insbesondere psychisch belastete und/oder in ihrer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg dabei unterstützt werden, ihre berufliche (Belastungs-) Situation zu verbessern. Ebenfalls sollen betriebliche Akteure zum systematischen Arbeitsschutz beraten werden, vor allem zu einer angemessenen Gefährdungsbeurteilung, die sowohl physische als auch psychische Belastungsfaktoren berücksichtigt.</p> <p>Ziel der Prozess- und Ergebnisevaluation der „Perspektive Arbeit & Gesundheit“ ist es, erste differenzierte Erkenntnisse zum Arbeits- und Wirkungsfeld des Modellvorhabens zu gewinnen. In diesem Zusammenhang soll die Evaluation einen Beitrag zur Optimierung des Handlungs- und Wirkungsspektrums des niedrigschwelligen Beratungsangebotes leisten. Im Sinne einer Prozessevaluation werden eine Analyse der Umsetzung des Modellvorhabens sowie eine Analyse der Zielgruppenerreichung und –zusammensetzung, der Beratungsanlässe sowie der Zugangswege durchgeführt. Zudem zielt die Evaluation auf eine Erfassung und Bewertung des Leistungsangebotes in Hinblick auf die Organisation und Kon-</p>

	<p>zeption des Beratungsangebotes. Im Sinne der Ergebnisevaluation werden erste Ergebnisindikatoren entwickelt, erfasst und analysiert, die den Nutzen und die Wirkung der Leistungsangebote des Modellvorhabens Anlaufstelle „PAG“ darstellen.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Konzeptentwicklung abgeschlossen; Datenerhebung wird durchgeführt.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Datenauswertung und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>Nationale Publikation der Ergebnisse.</p>
<p>ZfAM-050</p> <p>Analyse der Arbeitsbedingungen in der Arbeitswelt 4.0</p>	<p>Aktuell werden umfassende quantitative und qualitative Analysen neuer Arbeitsformen und damit einhergehender Veränderungen der Arbeitsbedingungen im Rahmen einer zunehmenden Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt durchgeführt. Insbesondere werden dabei die Arbeitssituation und der Umgang mit neuen Arbeitsbedingungen fokussiert, um daraus entsprechende Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz abzuleiten. In diesem Kontext wird die Studie "New Ways of Working": Analyse der Zusammenhänge zwischen zeit- und ortsunabhängigem Arbeiten und psychischer Gesundheit und "Working in a cocoon: (Co)working conditions of office nomads – a health related analysis of shared working environments" in der Arbeitsgruppe durchgeführt. Es handelt sich hierbei um einen Multi-Method-Ansatz, in dem sowohl qualitative als auch quantitative Analysen der Arbeitsbedingungen in flexiblen zeit- und ortsunabhängigen Arbeitsformen durchgeführt werden. Ziel der Analyse ist die Ableitung von Empfehlungen und Maßnahmen für eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Studiendatenerhebung wird durchgeführt.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Datenauswertung und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>Nationale Publikation der Ergebnisse.</p>
<p>ZfAM-049</p> <p>Physische und psychische Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie</p>	<p>Ein weiteres Forschungsprojekt der AG Psychische Gesundheit wird in Kooperation mit der AG Klinische Arbeitsmedizin durchgeführt. Im Rahmen des Verbundprojekts "Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur" (Akronym: „BestOff“) steht hierbei die Entwick-</p>

<p>BMBF-Verbundprojekt In Zusammenarbeit mit: Stiftung Offshore-Windenergie Ingenieurgesellschaft von Lieberman Deutsche WindGuard Offshore GmbH</p>	<p>lung und Erprobung einer tragfähigen Gesamtlösung für den Gesundheits- und Arbeitsschutz in der Offshore-Windindustrie im Fokus. Im Projekt BestOff werden die Arbeits- und Gesundheitsbedingungen der Beschäftigten in der Offshore-Windenergiebranche untersucht. Im Rahmen dieser Analyse werden umfassende multifaktorielle Gefährdungsanalysen der physischen und psychischen Belastungen und Beanspruchungen am Offshore-Arbeitsplatz durchgeführt. Ziel ist es, entsprechende Gefährdungen, Risiko- und Schutzfaktoren im Tätigkeits- und Arbeitsumfeld zu ermitteln. Hierüber sollen Aussagen über die aktuelle Arbeitssituation unter Einbezug arbeitspsychologischer und arbeitsmedizinischer Gesichtspunkte getroffen werden. Ein weiterer Fokus der Analyse richtet sich auf die Darstellung der konkreten Arbeitsbedingungen unter geschlechter- und lebensaltersspezifischen Aspekten.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Abschluss der Durchführung und Auswertung der qualitativen Interviews mit Offshore-Beschäftigten und Experten.</p> <p>Seit September 2016 laufende Datenerhebung mittels einer quantitativen Online-Befragung der Offshore-Beschäftigten.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Abschluss und Auswertung der quantitativen Online-Befragung. Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Offshore-Branche auf Basis der Analyse-Ergebnisse.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse der qualitativen Interviews auf nationalen und internationalen Kongressen (DGAUM 2017, EAWOP 2017).</p> <p>Publikation der Ergebnisse aus qualitativer und quantitativer Befragung in nationalen und internationalen Fachzeitschriften (Mette et al., Plos One, BMC Public Health).</p>
<p>ZfAM-026 DZR-neu Evaluation eines neuen Dienstzeitmodells für den HAMBURGER POLIZEIDIENST Kooperationspartner: Behörde für Inneres und Sport, Polizei Hamburg</p>	<p>Im Projekt „Evaluation der neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) der Hamburger Polizei“ war die Arbeitsgruppe konzeptionell und in der Entwicklung und Umsetzung der Fragebogenerhebung maßgeblich beteiligt. Ferner wurde von der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit eine qualitative Interviewstudie mit den Polizisten und Polizistinnen der Stadt Hamburg entwickelt, durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Gesamtevaluation einbezogen und werden derzeit veröffentlicht.</p>

<p>AG Betriebliche Epidemiologie AG Klinische Arbeitsmedizin Zentralbereich</p>	<p>Stand 2016</p> <p>Datenerhebung und Datenauswertung zur Evaluation der einjährigen Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Hamburger Polizei in Form einer kontrollierten Längsschnitterhebung. T0-Befragung von 1583 Polizisten.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Vorstellung erster Ergebnisse auf nationalen Kongressen (DGAUM, DGEpi). Planung nationaler und internationaler Publikationen.</p>
<p>ZfAM-020</p> <p>Schwangeren-Kohorte Teilprojekt: psychische Belastung im Beruf während der Schwangerschaft</p> <p>Befragung von Schwangeren und ihren Lebenspartner zu Erfahrungen am Arbeitsplatz</p> <p>In Zusammenarbeit mit: Pro Familia</p>	<p>Ein weiterer Fokus der AG Psychische Gesundheit richtet sich auf die Gesundheitsförderung von berufstätigen werdenden Eltern. In einer in diesem Jahr angelaufenen Studie werden psychische Belastungsfaktoren werdender Eltern während der Schwangerschaft analysiert. Dieses Projekt wird von Pro Familia, Hamburg unterstützt. Es werden werdende Mütter und Väter zu Konflikten am Arbeitsplatz und ihren Erfahrungen im Rahmen einer leitfadengestützten qualitativen Teilstudie befragt. Aufbauend auf den explorativen Ergebnissen der Interviewstudie ist eine Online-Befragung entwickelt und umgesetzt worden.</p> <p>Stand 2016</p> <p>Datenerhebung und Datenauswertung der qualitativen Teilstudie, Planung der quantitativen Teilstudie. Publikation der Daten in einem internationalen Journal sowie Präsentation der Ergebnisse auf Kongressen.</p> <p>Planung 2017</p> <p>Durchführung und Auswertung der quantitativen nationalen Datenerhebung.</p> <p>Veröffentlichung der Daten und Präsentation.</p>
<p>ZfAM-051</p> <p>Arbeitsanalysen in der klinischen Versorgung</p>	<p>In der Arbeitsgruppe wurden die Ergebnisse einer umfassenden Interventionsstudie zu Kompetenztrainings für junge Berufsanfänger/-innen der Humanmedizin evaluiert und veröffentlicht. Inhalte dieser Trainings fokussieren die Förderung und den Erhalt der psychischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit junger Assistenzärzte/-innen unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie die Unterstützung in den ersten Berufsjahren im Klinikalltag. Die Trainings- und Unterstützungsangebote sind während der Pilotierung wissenschaftlich evaluiert worden.</p>

	<p>Stand 2016</p> <p>Datenerhebung und Datenauswertung. Vorstellung erster Ergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen (DGAUM, DGPS).</p> <p>Planung 2017</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen (DGAUM, EAWOP). Planung nationaler und internationaler Publikationen.</p>
--	--

KOOPERATIONSPARTNER IN HAMBURGER UNIVERSITÄREN EINRICHTUNGEN/ UKE

Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen/ UKE	
UKE, Institut für Tumorbiologie, PD Dr. H. Schwarzenbach	DNA-Methylierung als Marker für Intoxikationsfrüherken- nungsmarker für berufsbedingte Krebserkrankungen (Halogenalkane)
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, PD Dr. B-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des 2nd track: „Präventive Medizin“ mit dem Part „Maritime Medizin“ und Prä- vention in der Arbeitsmedizin.
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, PD Dr. B-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des Projektes „Karriere- Check 2020“
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, PD Dr. B-Chr. Zyriax UKE, Institut für Computational Neuroscience, M. Riemer	e-Projekt Diabetesprävention, Hamburg Open Online University
UKE, II. Med. Klinik mit Onkologie - Hämatologie und Sektion Pneumologie, Prof. Dr. C. Bokemeyer, PD Dr. A. Block, Dr. H. Klose UKE, Zentrum für Radiologie und Endoskopie Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Inter- ventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Prof. Dr. G. Adam, PD Dr. M. Regier, PD Dr. K. Peldschuss, Dr. A. Quitzke	Low-dose HRCT zur Frühdiag- nostik von Lungentumoren und asbestbedingten Erkrankungen
UKE, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventio- nelle Kardiologie, Universitäres Herzzentrum, Prof. Dr. S. Blankenberg, Dr. A. Jagodzinski UKE, Institut für Versorgungsforschung in der Derma- tologie und bei Pflegeberufen (IVDP), Prof. Dr. M. Augustin, Prof. Dr. A. Nienhaus UKE, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Prof. Dr. Dr. M. Härter, Prof. Dr. H. Schulz	Hamburg City Health-Study (HCHS) Projektpartner in der Working Group Occupational Health und Working Group Health Care Research
UKE, Institut für Med. Biometrie und Epidemiologie, Prof. Dr. H. Becher UKE, Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Prof. Dr. B. Loewe Universitätsklinikum der RWTH Aachen, I. Medizinische Klinik, AG Kardiometabolische Prävention, Prof. Dr. D. Müller-Wieland	Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS), Datenanalyse und Follow-up

KOOPERATIONSPARTNER

UKE, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Prof. Dr. K. Wegscheider	Belastungs- und Beanspruchungsanalysen zur Abschätzung der Stresssituation von Seeleuten an Bord
UKE, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, Dr. B. Jagemann	Erährungs- und Verpflegungssituation von Seeleuten
UKE, Center for Health Care Research	Versorgungsforschung
Universität Hamburg, Abteilung Molekularbiologie, Biozentrum Klein Flottbek und Botanischer Garten, Dr. rer. nat. R. Brettschneider, U. Peters	Identifizierung und Charakterisierung von Berufsallergenen
Universität Hamburg, Zentrum für Bioinformatik, Prof. A. Torda	Modellierung der Signalmuster nach der Intoxikation mit Kohlenwasserstoffen
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. J. Westenhöfer	Ernährungspsychologie von Seeleuten
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. G. Perger	Projekt: Arbeitsbedingungen in Coworking Spaces
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. J. Westenhöfer	Projekt: Berufliche Konflikte werdender Eltern in der Schwangerschaft
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. A. Flothow	Projekt: Berufliche Konflikte werdender Eltern in der Schwangerschaft
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. R. Reintjes	Projekt: Gesundheitskompetenz und gesundheitliche Beanspruchungen von Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr Hamburg

Weitere nationale und internationale Kooperationspartner

Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN), Hannover, Frau Dr. T. Steen	Medizinische Nachbetreuung der norddeutschen atemwegserkrankten Bäcker im Rahmen des Präventionsprogrammes der BGN
Pascal Guénel, MD, PhD Research Center for Epidemiology and Populations Health (CESP), Paris Institut national de la santé et de la recherche médicale (INSERM), Paris IPA, Ruhr-Universität Bochum, Dr. S. Rabstein	Breast Cancer Association Consortium (BCAC)

KOOPERATIONSPARTNER

<p>Stadtreinigung Hamburg Entsorgungsbetrieb Institut für Arbeit und Technik e.V. Hamburg, Dipl. Ing./Dipl. Volksw. A. Frosch</p>	<p>Querschnittsuntersuchungen zur Arbeitsbelastung von Entsorge- rinnen der Stadtreinigung Hamburg</p>
<p>Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM) VGB powertech e.V.</p>	<p>Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore- Windenergieanlagen und Platt- formen</p>
<p>Ingenieurgesellschaft von Lieberman mbH (VL), Hamburg, Dr. T. Albers, E. Rudi, A. v. Lieberman Deutsche Windguard Offshore (DWO), Elsfleth, K. Segelken, J. Simmering Stiftung Offshore-Windenergie (SOW), Varel, Dr. D. Kruse, Dr. M. Wehkamp</p>	<p>BMBF-Verbundprojekt „Sicherheit und Gesundheit in der Offshore- Windindustrie durch Kompetenz- entwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmens- kultur (BestOff)“:</p>
<p>Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus, Hamburg-Boberg, Dr. med. M. Stuhr, Dr. rer. nat. N. Weinrich</p>	<p>Rettungskonzepte für den med. Notfall im maritimen Umfeld, Schwerpunkt Offshore-Anlagen</p>
<p>Hamburg Port Health Center</p>	<p>Auswertung von Schiffskranken- büchern Auswertung der Altersstruktur von Passagieren auf Kreuzfahrt- schiffen</p>
<p>Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa), gemeinnütziger Verein, Hamburg</p>	<p>Betriebliche Prävention psychi- scher Erkrankungen. Langfristig: Durchführung von Forschungs- projekten</p>
<p>Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg Prof. Dr. U. Hamann IPA, Ruhr-Universität Bochum Prof. Dr. T. Brüning, Dr. B. Pesch Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie in Stuttgart, Prof. Dr. H. Brauch Johanniterkrankenhaus Bonn, Prof. Dr. Y. Ko</p>	<p>Gene-ENvironment Interaction and Breast CAncer in Germany (GENICA) Breast Cancer Association Consortium</p>
<p>IPA, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. T. Brüning, Prof. Dr. T. Behrens, Dr. S. Rabstein</p>	<p>Studie zur gesundheitlichen Aus- wirkung von Schichtarbeit inner- halb der HCHS</p>
<p>Universitätsklinikum des Saarlandes und Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes,</p>	<p>Exposition von Zahnärzten gegen- über (ultra-) feinen Partikeln</p>

KOOPERATIONSPARTNER

Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde, Prof. Dr. M. Hannig, Prof. Dr. S. Rupf	
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Dr. H. Jungnickel	Ausgasverhalten begaster Containerwaren
Charité Universitätsmedizin, Institut für Arbeitsmedizin, Prof. A. Fischer, Prof. X. Baur Charité-Toxikologie, Prof. R. Stahlmann	Suszeptibilitätsuntersuchungen zur Verbesserung der Diagnostik bei Patienten ohne Immunantwort bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Institut und Poliklinik für Arbeits- Sozial- und Umweltmedizin, Universität Erlangen, Prof. T. Göen	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universität Göttingen, PD Dr. M. Müller, PD Dr. A. Heutelbeck	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Technische Universität Dresden, Arbeits-, Sozialmedizin und Public Health, Prof. Dr. A. Seidler	Nitroaromate und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes
Centre of Maritime Health and Safety, University Southern Denmark, Prof. Dr. J. R. Jepsen, Dr. A. Balazs	Occupational exposure to fumigated of container and off-gassing products Erfassung von Belastungen und Beanspruchungen an Bord
Centre for Maritime Medicine, Haukeland University Bergen, Norway, Prof. A. M. Horneland, Dr. A. J. Ulven	Zusammenarbeit in der Organisation des Qualifying course in Germany for the approval of petroleum doctors (Norway)
Italienisches Gesundheitsministerium	EU ShipSan Act training course on Hygiene and Health Practices on Passenger Ships
Klaipeda Public Health Centre, Klaipeda, Lithuania, Laboratory of Hygiene and Epidemiology, Master-University of Thessaly, Larissa, Greece	Joint Action "ShipSan Act" Konzeption eines internationalen Studiengangs „Master of Science in Maritime Occupational and Environmental Health“
National Institute of Public Health, Organisation, Instituto de Salud Carlos III, Madrid, Spain, ISCIII-ES	Joint Action "ShipSan Act" (Leader of Work package 4)
Berufsgenossenschaft für Transport- und Verkehrswirtschaft	Hamburg Seafarer Study

KOOPERATIONSPARTNER

Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)	Erstellung der Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (anmeldende Fachgesellschaft)
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Amt für Arbeitsschutz, Medizinischer Arbeitsschutz, Staatlicher Gewerbearzt Dr. G. Korinth	Retrospektive Erfassung und Auswertung Exposition von Arbeitnehmerinnen in asbestverarbeitenden Betrieben in Hamburg
Lufthansa Technik AG, Hamburg, Dr. J. Gebhard, M. von Karais	Projekt: Lipids and Glucose Prospektive Survey (LUPS)
Goethe Universität Frankfurt Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Prof. Dr. Dr. D. Groneberg	Projekt: Arbeit in der digitalisierten Welt Projekt: Medical Work Assessment in German Hospitals
Bundeslotsenkammer	Stressbelastung von Lotsen
Universität Bielefeld Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Prof. Dr. Claudia Hornberg	Projekt: Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit: Fehler, Konzentrationsstörungen und Unfälle. Eine systematische Übersichtsarbeit.
Polizei Hamburg Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Inneres und Sport	Projekt: Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) im Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg
Feuerwehr Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Inneres und Sport	Projekt: Gesundheitskompetenz und gesundheitliche Beanspruchungen von Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr Hamburg Projekt: Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten. Auswertung epidemiologischer Literatur (1990-2015) zu Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten und Analyse der Expositionsbestimmung

DRITTMITTELPROJEKTE

Drittmittelprojekte

Titel, Leitung, Fördergeber	Fördersumme	Laufzeit
Projekt ZfAM-006 AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“ (Harth), BGW	20.000 € + 5.000 €	bis Ende 2016
Projekt ZfAM-007 „Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten“ (Oldenburg), BG Verkehr	180.000 €	2011-2017
Projekt ZfAM-008 Verpflegungs- und Ernährungssituation einschließlich potentieller Gesundheitsrisiken auf Kauffahrtei-Schiffen (Oldenburg), Hamburger Reederei	4.000 €	2013-2017
Projekt ZfAM-011 “ShipSan Act“: Erstellung eines Risk-Assess- ment Tools für Frachtschiffe und Erstellung eines Surveys zur Umsetzung der Internatio- nalen Gesundheitsvorschriften (IGV) durch die Hafengesundheits-Behörden an den Flüssen Donau und Rhein, (Harth), EU-Kommission	116.835 €	2013-2016
Projekt ZfAM-053 DiMoPEX EU-COST Diagnosis, Monitoring and Prevention of Exposure-Related Noncommunicable Diseases, (Budnik), EU	520.000 €	2016-2020
Projekt ZfAM-003 Untersuchungen zum Nachgasungsverhalten containerbegaster Bedarfsgegenstände als Grundlage der Risikobewertung, (Budnik), BfR/Bund	141.300 €	2016-2019
Projekt ZfAM-049 BMBF-Verbundprojekt BestOff: Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur, (Preisser), BMBF	299.254 €	2016-2019

DRITTMITTELPROJEKTE

Projekt ZfAM-060	35.000 €	2016-2018
Hamburg Open Online University – OER Content e-Projekt Diabetes-Prävention, (Preisser), BWFG		

Laufende Projekte

Projekt ZfAM-009		2013-2016
Mortalität/Morbidität von Seeleuten auf Schiffen unter deutscher Flagge		

Projekt ZfAM-022		2015-2017
Retrospektive Erfassung und Auswertung der Exposition von Arbeitnehmer/innen in asbest- verarbeitenden Betrieben in Hamburg (REHA)		

Projekt ZfAM-024		2014-2016
„Gesundes Arbeiten im Bankwesen“ Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisa- tionsentwicklung eines Bankunternehmens		

Projekt ZfAM-025		ab 06/2016
Psychophysische Belastungen von Seeleuten im Rahmen der Flüchtlingshilfe auf hoher See		

Projekt ZfAM-027		2014-2016
Einsatz von Entsorgerinnen der Müllabfuhr in der Stadtreinigung Hamburg		

Projekt ZfAM-28		ab 10/2015
DL,CO vor/nach Belastung – Pilotprojekt		

Projekt ZfAM-030		2016-2019
Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung für die Fensterreiniger der ELBPHILHARMONIE mit Entwicklung eines Konzeptes für Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz		

Projekt ZfAM-033		2015-2017
Rescue from Offshore-Windparks – developing a score for best practice?		

Projekt ZfAM-052		2016-2017
Bedarfsanalyse Unterstützungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit mit Flüchtlingen		

Klinische Arbeitsmedizin	2016	2015
Gesamtanzahl der Patienten	351	353
Poliklinisch untersuchte Patienten (inklusive Studien)	89	264
Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge	107	182
Medizinisch-wissenschaftliche Zusammenhangsbegutachtungen	157	155
Reisemedizinische Beratungen	2	8
Poliklinische Beratungen	16	49
Ruhe-EKG	274	152
Bodyplethysmographien	517	328
Spirometrien	542	329
Compliance	0	0
Spiroergometrien	118	68
Blutgasanalysen	318	291
CO-Diffusionsmessungen	66	12
NO/CO-Diffusionsmessungen	121	133
Unspezifische inhalative Provokationen	32	23
Spezifische inhalative Provokationen	13	4
Rhinomanometrien	49	21
Prick-Hautteste	574	677
Riechteste	0	4
FeNO-Messungen	520	232
Sehteste (Visus, Blend- und Dämmerungssehen, Perimetrie, Farbsehen, Amsler-Test)	84	115
Audiometrien	45	59
Sonographien	0	1
Echokardiographien	6	3
Impfungen	33	106
Urin- und Blutentnahme für klinisch-chemische Analysen (Cotinin + Biomonitoring)	221	337

Impfstatistik		2016
Cholera		1
Gelbfieber		6
Tetanus/ Diphtherie/ Pertussis		11
Polio		4
Typhus		3
Hep A + Hep B		10
Influenza		27
Hep A		4
Hep B		3
Meningokokken (ACWY)		6
Tollwut		2
Masern/Mumps/Röteln (MMR)		3
Tet./ Diphth./ Polio/ Pertussis		2
Jap. Encephalitis		2
FSME		0
Gesamt		84
Arbeitstoxikologie und Immunologie		
Biomonitoring-Untersuchungen		2016
GCMS-Labor		5839
HPLC-Labor		564
Schwermetalllabor		670
Materialproben		84
CAP-/ ELISA-Analysen		369
Gesamt		7526
Schifffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM		
Kurs	Kurstage	Teilnehmer
Wiederholungslehrgang nach SchKfV	25	55

IN PubMed GELISTETE PUBLIKATIONEN

Nr.	IF laut JCR*	Publikationen
1	1,6	Baur X, Frank AL, Budnik LT , et al. Collegium Ramazzini: Comments on the 2014 Helsinki consensus report on asbestos. <i>Am J Ind Med.</i> 2016;59(7):591-4.
2	1,8	Bernburg M, Baresi L, Groneberg D, Mache S . Does psychosocial competency training for junior physicians working in pediatric medicine improve individual skills and perceived job stress. <i>Eur J Pediatr.</i> 2016;175(12):1905-12.
3	2,6	Bernburg M, Vitzthum K, Klapp BF, Groneberg DA, Mache S . Physicians' occupational stress, depressive symptoms and work ability in relation to their working environment: a cross-sectional study of differences among medical residents with various specialties working in German hospitals. <i>BMJ Open.</i> 2016;6(6):e011369
4	2,0	Bittner C, Velasco Garrido M , Krach LH, Harth V . Content of Asthma-Gen Natural Rubber Latex Allergens in Commercial Disposable Gloves. <i>Adv Exp Med Biol.</i> 2016;921:37-44.
5	2,0	Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM . IgE Reactivity, Work Related Allergic Symptoms, Asthma Severity, and Quality of Life in Bakers with Occupational Asthma. <i>Adv Exp Med Biol.</i> 2016;921:51-60.
6	1,5	Budnik LT , Baur X, Harth V , Hahn A. Alternative drugs go global: possible lead and/ or mercury intoxication from imported natural health products and a need for scientifically evaluated poisoning monitoring from environmental exposures. <i>J Occup Med Toxicol.</i> 2016;11:49-55.
7	1,6	Budnik LT , Scheer E, Burge PS, Baur X. Sensitising effects of genetically modified enzymes used in flavour, fragrance, detergency and pharmaceutical production: cross-sectional study. <i>Occup Environ Med.</i> 2016 Sep 21. doi: 10.1136/oemed-2015-103442. [Epub ahead of print]
8	4,2	Harth V , Mitglied des GENICA-Consortiums: Ovarian Cancer Association Consortium, Breast Cancer Association Consortium, and Consortium of Modifiers of BRCA1 and BRCA2, Hollestelle A, van der Baan FH, et al. No clinical utility of KRAS variant rs61764370 for ovarian or breast cancer. <i>Gynecol Oncol.</i> 2016;141(2):386-401.
9	19,8	Harth V , Mitglied des GENICA-Consortiums: Kar SP, Beesley J, Amin AI, Olama A, et al. Genome-Wide Meta-Analyses of Breast, Ovarian, and Prostate Cancer Association Studies Identify Multiple New Susceptibility Loci Shared by at Least Two Cancer Types. <i>Cancer Discov.</i> 2016;6(9):1052-67.
10	6,0	Harth V , Mitglied des GENICA-Consortiums: Wyszynski A, Hong CC, Lam K, et al. An intergenic risk locus containing an enhancer deletion in 2q35 modulates breast cancer risk by deregulating IGFBP5 expression. <i>Hum Mol Genet.</i> 2016;25(17):3863-76.
11	1,6	Lang S, Velasco Garrido M , Heintze C. Patients' views of adverse events in primary and ambulatory care: A systematic review to methods and the content of what patients consider to be adverse events. <i>BMC Fam Pract.</i> 2016;17(1):6.

IN PubMed GELISTETE PUBLIKATIONEN/ NICHT IN PubMed GELISTETE PUBLIKATIONEN

- | | | |
|----|-----------------|---|
| 12 | 2,0 | Mache S , Bernburg M, Baresi L, Groneberg D. Mental health promotion for junior physicians working in emergency medicine: evaluation of a pilot study. <i>Eur J Emerg Med</i> . 2016 Nov 22. [Epub ahead of print] |
| 13 | 1,7 | Mache S , Baresi L, Bernburg M, Vitzthum K, Groneberg D. Being prepared to work in Gynecology Medicine: evaluation of an intervention to promote junior gynecologists professionalism, mental health and job satisfaction. <i>Arch Gynecol Obstet</i> . 2016 Oct 22. [Epub ahead of print] |
| 14 | PubMed gelistet | Mache S , Bernburg M, Groneberg DA, Klapp BF, Danzer G. Work family conflict in its relations to perceived working situation and work engagement. <i>Work</i> . 2016;53(4):859-69. |
| 15 | PubMed gelistet | Mache S , Baresi L, Bernburg M, Groneberg DA. Evaluation of self-care skill training and solution-focused counselling for health professionals in Psychiatric Medicine. <i>Int J Psychiatry Clin Pract</i> . 2016;20(4):239-44. |
| 16 | 1,1 | Oldenburg M, Herzog J, Harth V . Seafarer deaths at sea: a German mortality study. <i>Occup Med (Lond)</i> . 2016 Mar;66(2):135-7. |
| 17 | 1.9 | Oldenburg M, Herzog J , Püschel K, Harth V . Mortality of German travellers on passenger vessels. <i>J Travel Med</i> . 2016;23(1):1-5. |
| 18 | 3,6 | Portier CJ, Armstrong BK, Baguley BC, Baur Y, Belyasv I, Belle R, Belpoggi F, Biggeri A, Bosland MC, Bruzzi P, Budnik LT , et al. Differences in the carcinogenic evaluation of glyphosate between the International Agency for Research on Cancer (IARC) and the European Food Safety Authority (EFSA). <i>J Epidemiol Community Health</i> . 2016;70(8):741-5. |
| 19 | 2, 1 | Preisser AM, Zhou L, Velasco Garrido M, Harth V . Measured by the oxygen uptake in the field, the work of refuse collectors is particularly hard work: Are the limit values for physical endurance workload too low? <i>Int Arch Occup Environ Health</i> . 2016 Feb;89(2):211-20. |
| 20 | PubMed gelistet | Preisser AM, McDonough RV, Harth V . Fitness at Work: A Comparison of European Guidelines in the Offshore Wind Industry. <i>Int Marit Health</i> . 2016;67(4):227-234. |
| 21 | 3,4 | Prugger C, Wellmann J, Heidrich J , et al. Regular exercise behaviour and intention and symptoms of anxiety and depression in coronary heart disease patients across Europe: Results from the EUROASPIRE III survey. <i>Eur J Prev Cardiol</i> . 2016 (Epub ahead in print). |

*Impact Factor laut Journal Citation Reports 2016

Nicht Pubmed gelistet

- 1 **Mache S, Harth V**. Flexibilisierte Arbeitsformen Chancen und Risiken für die psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Beschäftigten. *Zbl Arbeitsmed* 2016;66:364-8.
- 2 **Mette J**. „BestOff“ – Sicherheit und Gesundheit in der Offshorewindindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur. *Flug u. Reisemed* 2016;23(5):241.

NICHT IN PubMed GELISTETE PUBLIKATIONEN/ BÜCHER, BUCHBEITRÄGE/ KURZBEITRÄGE, ABSTRACTS

- 3 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Psychische Belastung von Beschäftigten in der deutschen Offshore-Windindustrie. Zbl Arbeitsmed 2016, 66(5), 307-11.
- 4 **Oldenburg M, Harth V.** 50 Jahre Institutionelle Schifffahrtsmedizin in Hamburg. Flug u. Reisemed. 2016;23(2):36-7.
- 5 **Preisser AM.** Identifizierung arbeitsbedingter Inhalationsnoxen - Berufliche Auslöser der chronisch-obstruktiven Lungenerkrankung. Pneumologische Nachrichten 2016;1:6.
- 6 **Preisser AM, Töpel M, Harth V.** Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Mitarbeiter auf den Offshore-Installationen in der Nord- und Ostsee: Von der DGMM-Empfehlung zur AWMF-Leitlinie: Flug u. Reisemed 2016;23(1):14-18.
- 7 **Preisser AM.** COPD durch berufliche Auslöser. SpringerMedizin-Kongresszeitung 2016;9.
- 8 **Preisser AM.** Brauchen wir maßgeschneiderte Entwöhnungsmaßnahmen für Raucher mit COPD? Eine vergleichende Studie zu rauchassoziierten Faktoren bei Rauchern mit und ohne COPD. Karger Kompass Pneumol 2016;4(1):29-30.
- 9 **Preisser AM.** Transfer in die Praxis – Referenzwerte für statische Lungenvolumina und TLCO einer Populationsstichprobe in Nordgriechenland. Karger Kompass Pneumol 2016;4(2):88-9.
- 10 **Servaty R, Harth V, Mache S.** Arbeitsbedingungen in Coworking Spaces unter motivationalen und gesundheitsrelevanten Aspekten. Zbl Arbeitsmed 2016;66(6):369-72.
- 11 **Wiethage T, Harth V, et al.** Erweitertes Vorsorgeprogramm für asbestverursachte Erkrankungen - Sachstand und aktuelle Entwicklungen. Low-Dose HRCT-Untersuchung zur Früherkennung von Lungentumoren. IPA-Journal 2016;(3):6-10.

Bücher, Buchbeiträge

- 1 **Wegner R, Heinrich-Ramm, R, Seemann B, Riess A, Radon K, Mindt-Prüfert S, Poschadel B, Szadkowski D.** Projekt Elbschlick - Studie zur möglichen gesundheitlichen Gefährdung durch Kontakt zu anorganischen und organischen Inhaltsstoffen im Elbsediment. Graciela Madrigal, 2016; ISBN 9783927660212.
- 2 **Preisser AM, Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V.** Asthmaverlauf und Lebensqualität von im Beruf verbliebenen Bäcker-Asthmatikern. In: Dokumentationsband der 22. Erfurter Tage, 2016;173-179.

Kurzbeiträge, Abstracts

- 1 **Bittner C, Velasco Garrido M, Mache S, Terschüren C, Jordan P, Preisser AM, Nazari M, Servaty R, Petersen T, Harth V.** Evaluation eines alternativen Dienstzeitmodells für den Polizeidienst – Studiendesign und Durchführung. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;117,P211.
- 2 **Bittner C, Krach L, Velasco Garrido M, Harth V.** Vergleich von Methoden zur Quantifizierung von Latexallergenen in Einmalhandschuhen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;155,P237.

- 3 **Budnik LT**, Baur X, **Harth V**, Hahn A. Schwermetall-Intoxikationen durch importierte Naturheilmittel. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;44,V026.
- 4 **Budnik LT**, Scheer E, Burge PS, Baur X. Sensibilisierende Effekte von gentechnisch modifizierten Enzymen: eine Pilotstudie. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;62,V162.
- 6 **Harth V**, Weber D, Taeger D, Casjens S, Raiko I, Brik A, Gawrych K, Rozynek P, Wiethage T, Behrens T, Brüning T. Biobanking for biomarker discovery and validation. VIII. UCCH Research Retreat 2016, Abstract Book.
- 7 **Mache S**, **Harth V**, Linnig S. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens: Erste Ergebnisse der Basiserhebung. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;113,P017.
- 8 **Oldenburg M**, **Harth V**, Jensen HJ. Aktuelle Arbeitssituation von Seeleuten an Bord von Kauffahrteischiffen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;118,P183.
- 9 **Oldenburg M**, **Harth V**, **Mache S**. Flüchtlingsrettung im Mittelmeer durch Besatzungen von Kauffahrteischiffen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;154,P182.
- 10 **Preisser AM**, **Harth V**. Arbeitsmedizin im Modellcurriculum – Organbezogene Lehre mit Vernetzung von theoretischen und klinischen Fächern in Hamburg. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;39,V161.
- 11 **Preisser AM**. Vorsorge und Eignung - Herausforderungen für die arbeitsmedizinische Diagnostik am Beispiel von Offshore-Arbeitsplätzen. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;47,V279.
- 12 **Preisser AM**, **Budnik LT**, **Harth V**. Risikoberuf Müllentsorger – Fallbeispiele allergischer Erkrankungen durch Schimmelpilze. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;155,P167.
- 13 **Velasco Garrido M**, **Bittner C**, **Harth V**, **Preisser AM**. Gesundheitsbezogene Lebensqualität und berufsbedingtes Asthma bronchiale – ein systematischer Review. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;109,P124.
- 14 **von Katzler R**, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhöfer J, Jensen HJ, **Harth V**, **Oldenburg M**. Kardiovaskuläres Risiko von Seeleuten – ein Vergleich zwischen europäischen und kiribatischen Besatzungsmitgliedern. Sonderpublikation DGAUM und ASU, DGAUM - 56. Wissenschaftliche Jahrestagung 2016;138,P185.

Sonstiges

- 1 **Bittner C**, **Velasco Garrido M**, **Mache S**, **Terschüren C**, **Herold R**, **Petersen T**, **Preisser AM**, **Harth V**. Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) im Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg – Evaluationsbericht. 2016 November.
- 2 **Harth V**. Antrittsvorlesung von PD Dr. Preisser. FTR 2016;23(3):151.
- 3 **Oldenburg M**, **Harth V**. 50 Jahre Schifffahrtsmedizin Hamburg – Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin 2016, Festschrift.

- 4 **Preisser AM.** Beruflich bedingte COPD: Auslöser am Arbeitsplatz? Kann man sich schützen? Mein Allergie Portal 22.8.2016.
- 5 Schultze J. Wiss. Begleitung: **Terschüren C, Harth V.** Gesundheitskompetenz und gesundheitliche Beanspruchungen von Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr Hamburg. Abschlussbericht, Oktober 2016.
- 6 **Terschüren C, Mertes H, Harth V.** Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten. Auswertung epidemiologischer Literatur (1990-2015) zu Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten und Analyse der Expositionsbestimmung. Abschlussbericht.
- 7 **Terschüren C, Mertes H, Harth V.** Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten. Auswertung epidemiologischer Literatur (1990-2015) zu Krebserkrankungen bei Feuerwehrleuten und Analyse der Expositionsbestimmung. Abschlussbericht, Kurzfassung.
- 8 **Zettl M.** Dänische Delegation beim ZfAM - Erfahrungsaustausch am Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin am 27./28. Mai 2016 in Hamburg. Flug u. Reisedmed 2016;23(4):195.

Eingereichte Manuskripte

- 1 **Bittner C.** Identification and characterization of maize-specific pollen allergens. Eingereicht.
- 2 **Budnik LT, Fahrenholtz S, Kloth S, Gadau S, Schubert J, Luch A, Jungnickel H, Austel N.** Experimental toxic chemicals outgassing to simulate the characteristics of hazards tainted globally shifted products. Eingereicht.
- 3 Lang K, Robens S, Bonberg N, Behrens T, Hovanec J, Deix T, Braun k, Noldus J, **Harth V, Jöckel K-H, Erbel R, Tam YC, Tannapfel A, Käfferlein HU, Brüning T.** Soluble chemokine (C-X-C motif) ligand 16 (CXCL16) in urine as a novel biomarker candidate to identify high-grade urothelial carcinoma. BMC Cancer eingereicht 03/16.
- 4 **Lojewski J, Harth V, Mache S.** Employed and Expecting in Germany: A Qualitative Investigation into Pregnancy-Related Occupational Stress and Coping Behavior". Work eingereicht.
- 5 **Servaty R, Harth V, Mache S.** Working conditions of office nomads - a health related analysis of shared environments. Work 2016 under review.
- 6 **von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Risk of cardiovascular diseases and lifestyle factors - a comparison between Kiribati and European seafarers. PlosOne eingereicht.

Eingereichte Abstracts

- 1 **Bilir N, Dirksen-Fischer M, Terschüren C, Harth V, Oldenburg M.** Gesundheitliche Beschwerden von Seeleuten ausgehend von den Krankentagebucheintragungen auf deutsch-flaggen Containerschiffen. DGAUM 2017
- 2 **Bittner C, Preisser AM, Harth V.** Asthma bronchiale als Berufskrankheit infolge einer Nahrungsmittelallergie bei einem madagassischen Koch. DGP 2017
- 3 **Bittner C, Peters U, Harth V, Brettschneider R.** Identifizierung und Charakterisierung inhalativer Maispollenallergene als Ursache für eine berufsbedingte Allergie. DGAUM 2017
- 4 **Bittner C, Preisser AM, Harth V.** Kombinierte Berufskrankheit der Nummern 4301 und 5101 BKV bei einer Nahrungsmittelallergie gegen Kuhmilch- und Getreideproteine. DGAUM 2017

- 5 **Budnik LT**, Baur X. Außerberufliche Bleiintoxikationen und Aufstellung neuer Referenzwerte für Blei im Blut von Erwachsenen. DGAUM 2017
- 6 Cordina-Duverger E, Popa A, Fritschl L, Glass D, Grundy A, Spinelli JJ, Menegaux F, Rabstein S, **Harth V**, et al. Night shift work and breast cancer risk: A combines analysis of population-based case-control studies with complete work history. 25th EPICOH, Epidemiology in Occupational Health Conference 2016
- 7 Felten C, Vierth M, Schroeder K, **Oldenburg M**, Hedtmann J. Lärm- und Vibrationsbelastungen an Bord von Seeschiffen. DGAUM 2017
- 8 Gawrych K, Rabstein S, Lehnert M, Beine A, Walther J, Putzke S, Gross U, Heinze E, Wang- Sattler R, Rotter M, **Harth V**, Vetter C, Kantermann T, Roenneberg T, Pallapies D, Behrens T, Brüning T. Untersuchung der Rolle des Chronotyps für die Cortisol-Aufwachreaktion in der IPA-Feldstudie zu Schichtarbeit. DGAUM 2017
- 9 Grabs S, Vitzthum K, Spallek M, Seele S, Groneberg DA, **Mache S**. Frauen in Männerberufen. DGAUM 2017
- 10 Groß IV, **Harth V**, Morfeld P, Nasterlack M, Rabstein S, Erren TC. Zu einer Assoziation von Schichtarbeit und Krebs: Welche Erkenntnisse ermöglichen aktuelle epidemiologische Studien? DGAUM 2017
- 11 **Herold R, Terschüren C, Velasco Garrido M, Maché S, Preisser AM, Harth V, Bittner C**. Analyse der Entwicklung von Krankenstand und Dienstunfälle in der Hamburger Polizei während der Pilotierung einer neuer Dienstzeitregelung. DGAUM 2017
- 12 Heutelbeck A, Baur X, Powitz F, **Budnik LT**. Lungenfunktionsdiagnostik bei symptomatischen Crewmitgliedern nach Kabinenluftvorfällen. DGAUM 2017
- 13 Konrith G, Wagner H, Müller-Bagehl S, **Terschüren C, Harth V**, Eligehausen S. Das Hamburger Asbest-Kataster - Konzeption und Ergebnisse für den Expositionszeitraum 1921-1991. DGAUM 2017
- 14 **Kraft A, Bittner C, Harth V, Preisser AM**. Anaphylaktische Reaktion nach arbeitsplatzbezogenem inhalativen Expositionstest (AIT) bei berufsbedingter Allergie gegen Fisch und Krustentiere. DGAUM 2017
- 15 Linnig S, **Harth V, Maché S**. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens: Entwicklung und Durchführung der Präventionsmaßnahmen. DGAUM 2017
- 16 Linnig S, **Mache S**, Ochsmann F, Preuss G. Zusammenhänge zwischen betrieblicher Gesundheitsförderung und Steigerung körperlicher Aktivität der Mitarbeiter in einem Logistikunternehmen. DGAUM 2017
- 17 **Lojewski J**, Flotow A, **Harth V, Maché S**. A qualitative study on work related conflicts, coping behaviour and related needs of employed pregnant women in Germany. DGAUM 2017
- 18 **Mache S**, Bernburg M, **Harth V**, Groneberg DA. Psychosoziales Kompetenztraining als gesundheitsförderliche Maßnahme zur Unterstützung von KlinikärztInnen in den Berufseinstieg. DGAUM 2017
- 19 **McDonough RV, Harth V, Preisser AM**. Die körperliche Leistung von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen – sind Eignungsuntersuchungen mit Belastungstest gerechtfertigt? DGAUM 2017
- 20 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Maché S**. Arbeits- und Gesundheitssituation offshore - Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Experten aus der Offshore-Windindustrie. DGAUM 2017

- 21 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Qualitative Analyse der psychischen Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. DGAUM 2017
- 22 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Qualitative Analysis of Working Conditions, Occupational Stress and Strain among Employees in the German Offshore Windindustry. EAWOP Dublin 2017, EAWOP17-POSTER-471
- 23 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Extrembelastungen in der Seeschifffahrt und Berücksichtigung kulturspezifischer Unterschiede in der Prävention. DGAUM 2017
- 24 **Oldenburg M, Harth V, Felten C, Jensen HJ.** Psychophysische Belastungen von Seeleuten auf Kauffahrteischiffen. DGAUM 2017
- 25 **Preisser AM, McDonough RV, Harth V.** Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für die Beschäftigten auf Offshore-Windenergieanlagen; Rechtfertigung und notwendige Inhalte im internationalen Vergleich. DGAUM 2017
- 26 **Preisser AM, Winkelmann A, Velasco Garrido M, Harth V.** CO-Diffusionsmessung vor und nach einer körperlichen Belastungsuntersuchung. DGAUM 2017
- 27 **Schulz B, Harth V, Oldenburg M.** Public Health in der Kreuzschifffahrt – Einblick in die Schiffshygiene im weltweiten Kontext. ASU 2017
- 28 **Servaty R, Perger G, Harth V, Mache S.** (Co) working Conditions of Office Nomads - a Health Related Qualitative Study of Shared Working Environments. DGAUM 2017
- 29 **Terschüren C, Herold R, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Müller-Bagehl S, Korinth G, Harth V.** Historische Exposition und dokumentierte gesundheitliche Auswirkungen bei Beschäftigten in Asbestverarbeitenden Betrieben in Hamburg. DGAUM 2017
- 30 **Terschüren C, Herold R, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM, Bittner C, Harth V.** Prä-post-Analyse zur Pilotierung eines neuen Dienstzeitmodells bei der Polizei – Response und Repräsentativität. DGAUM 2017
- 31 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Gefährdungen und Belastungen der Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie. DGAUM 2017
- 32 **von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Aktivitäts- und Schlafmonitoring auf Kauffahrteischiffen (Seafarer Nutrition Study) DGAUM 2017
- 33 Westenhoefer J, **von Katzler R, Jagemann B, Jensen HJ, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M.** Kulturelle Unterschiede in der Einstellung zum Essen und zur Figur sowie im Essverhalten bei Seeleuten aus Kiribati und Europa – Ergebnisse aus der SeaNut-Studie. DGAUM 2017
- 34 Zyriax BC, **von Katzler R, Jagemann B, Westenhoefer J, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Erhebungen zu Ernährung, Anthropometrie und kardiovaskulärem Risiko in der Seafarer Nutrition Study. DGAUM 2017

Kongressbeiträge

26th European Days of the French Cardiology Society (JESFC), Paris, 13.-15.01.2016

Herold R, van den Berg N, Hoffmann W. Does telemedicine save lives? The German experience.

29. Jahrestagung der Spiroergometrie Arbeitsgruppe, Hamburg, 22.- 23.01.2016

Preisser AM. Begrüßung durch die Tagungspräsidentin

Holthaus R, **Preisser AM**. Mobile Spiroergometrie im 6 min-Gehtest und beim Steptest – eine praktische Übung.

4. Symposium zum Forschungsprojekt Rettungskette Offshore Wind, Hamburg, 23.02.2016

Preisser AM. Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für Arbeitnehmer auf Offshore-Windenergieanlagen und an anderen Offshore-Plattformen – Vorstellung der Leitlinie.

57. Jahrestagung der DGP, Leipzig 02. – 05.03.2016

Bittner C. Im Beruf verbliebene Bäcker mit Bäckerasthma.

Preisser AM. COPD durch berufliche Auslöser.

Preisser AM. Diffusionsmessung in der Praxis.

Preisser AM. Begutachtung der berufsbedingten obstruktiven Atemwegserkrankungen.

Velasco Garrido M. Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei berufsbedingtem Asthma bronchiale – eine systematische Übersichtsarbeit.

56. Jahrestagung der DGAUM, München 09. – 11.03.2016

Hildenbrand S, **Harth V**. Begrüßung zum Treffen der Arbeitsgruppe Lehre.

Bittner C, Velasco Garrido M, Mache S, Terschüren C, Jordan P, Schultze J, Nazari M, Servaty R, Preisser AM, Petersen T, Harth V. Evaluation eines alternativen Dienstzeitmodells für den Polizeidienst – Studiendesign und Durchführung.

Bittner C, Mehner L, Velasco Garrido M, Harth V. Vergleich von Methoden zur Quantifizierung von Latexallergenen in Einmalhandschuhen.

Budnik LT, Baur X, Harth V, Hahn A. Schwermetall-Intoxikationen durch importierte Naturheilmittel.

Budnik LT, Scheer E, Burge PS, Baur X. Sensibilisierende Effekte von gentechnisch modifizierten Enzymen: eine Pilotstudie.

Mache S. Evaluation einer Intervention im Rahmen der Organisationsentwicklung eines Bankunternehmens. Erste Ergebnisse der Basiserhebung. (Ausgezeichnet mit dem Posterpreis).

Oldenburg M. Aktuelle Arbeitssituation von Seeleuten an Bord von Kauffahrteischiffen.

Oldenburg M, Harth V, Mache S. Flüchtlingsrettung im Mittelmeer durch Besatzungen von Kauffahrteischiffen.

Preisser AM, Harth V. Arbeitsmedizin im Modellcurriculum – Organbezogene Lehre mit Vernetzung von theoretischen und klinischen Fächern in Hamburg.

Preisser AM. Vorsorge und Eignung – Herausforderungen für die arbeitsmedizinische Diagnostik von Offshore-Arbeitsplätzen.

Preisser AM. Risikoberuf Müllentsorger – Fallbeispiele allergischer Erkrankungen durch Schimmelpilze.

Stedtner M, Kraus T, Preuß G, **Mache S**, Ochsmann E. Prozessevaluation eines Programmes betrieblicher Gesundheitsförderung auf der Managementebene.

Velasco Garrido M. Gesundheitsbezogene Lebensqualität und berufsbedingtes Asthma – ein systematischer Review.

von Katzler R, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhofer J, Jensen HJ, **Harth V**, **Oldenburg M.** Kardiovaskuläres Risiko von Seeleuten - ein Vergleich zwischen europäischen und kiribatischen Besatzungsmitgliedern.

HEC 2016, Jahrestagung der Dt. Gesellschaft für Epidemiologie, München, 28.08. – 02.09.2016

J. Hengelbrock, für die Mitglieder der LUPS (Becher H, **Harth V**, Müller-Wieland D, **Terschüren C**, Wegscheider K, et al.) Study Group. Predictors of Pre-Diabetes: Evidence from a German Cohort Study.

25th EPICOH, Epidemiology in Occupational Health Conference, Barcelona, 05.09. – 07.09.2016

Cordina-Duverger E, Popa A, Fritschl L, Glass D, Grundy A, Spinelli JJ, Menegaux F, Rabstein S, **Harth V**, et al. Night shift work and breast cancer risk: A combines analysis of population –based case-control studies with complete work history.

50. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Leipzig, 18. - 22.09.2016

Mache S, Bernburg M, **Harth V**, Groneberg DA. Kompetenztraining als Maßnahme zur Unterstützung von KlinikärztInnen in den Berufseinstieg.

11. Deutscher Allergiekongress 2016, Berlin, 29.09. - 01.10.2016

Bittner C, Identifizierung und Charakterisierung inhalativer Maispollenallergene als Ursache für eine berufsbedingte Allergie. Ausgezeichnet mit dem 1. Platz in der Kategorie E-Poster.

Advances in Pneumology 2016, Warschau, 07. - 08.10.2016

Bittner C, Velasco Garrido M, Werry Pako L. Does the hygiene hypothesis hold for coffee-plantage workers in Papua-New Guinea?

Bittner C, Preisser AM, Harth V. Occupational Asthma due to Food Allergy in a Madagascan Cook.

Preisser AM, Velasco Garrido, Harth, V. Allergic bronchopulmonary aspergillosis in waste disposal - delayed diagnosis with protracted consequences.

Velasco Garrido M, Bittner C, Harth V, Preisser AM. Quality of life in work related asthma: a systematic review of the literature.

Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen

7th Live Webinar – SHIPSAN, 27.01.2016

von Münster T. State of the Art report on health threats related to maritime transport.

Kolloquium zur Habilitation, UKE, 03.02.2016

Preisser AM. Über den Stellenwert der pneumologischen Diagnostik in der Arbeitsmedizin.

Workshop, Infectious Diseases and Genetic Epidemiology, BNITM, Hamburg, 17. - 18.03.16

Herold R. Teilnahme

Terschüren C. Teilnahme

EU Training on Control of Major Accident Hazards (COMAH), Besuch der chinesischen Delegation, ZfAM, 05.04.2016

Harth V. Begrüßung

Oldenburg M. Aufgaben und Schwerpunkte der Schifffahrtsmedizin in Hamburg

Preisser AM. Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für Arbeitnehmer auf Offshore Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen – Vorstellung der Leitlinie.

Qualitätszirkel, ZfAM, 12.04.2016

Bittner C. Latexupdate

17. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Exogen-allergische Alveolitis, Radebeul, 28.05.2016

Preisser AM. Beruf Müllwerker – Risiko für eine EAA!?

Dänische Delegation, ZfAM, 27.-28.05.2016

Harth V. Begrüßung durch den Institutsdirektor

Oldenburg M. Aktuelle schifffahrtsmedizinische Projekte in Hamburg.

15. Tag der Arbeitsmedizin, Hamburg, 15.06.2016

Mache S. Eine Arbeitswelt im Umbruch: Neue Arbeitsformen durch Digitalisierung und Wertewandel.

DGMM-Workshop, "Binnenschifffahrt", Hamburg, 24.06.2016

Harth V. Forschungsaktivitäten des ZfAM.

Oldenburg M. Impulsvortrag: Stressbelastung in der Binnenschifffahrt.

Preisser AM. Notfallversorgung auf Binnenschiffen.

topCaRe – Topics in Cancer Research Seminars, IPA, Bochum, 14.07.2016

Harth V. Moderation

Hafenarzttagung: Überwachung der Hafen-, Flughafen- und Schiffshygiene für Ärztinnen und Ärzte, Hafengesundheitsinspektorinnen und -inspektoren, Wilhelmshaven, 20.09.2016

Bilir N, Oldenburg M. Auswertung von Eintragungen in Schiffskrankenbüchern.

VIII. UCCH Research Retreat, Jesteburg, 23.-24.09.2016

Harth V. Biobanking for biomarker discovery and validation.

LL-Schichtarbeit, UKE, Hamburg 26.-27.09.2016

Harth V, Terschüren C. Leitung Konsensus Konferenz

Regionalforum arbeitsschutz partnerschaft Hamburg, 13.10.2016

Harth V. Arbeits- und Gesundheitsschutz in Hamburg

Dialog in der Arbeitsmedizinischen Lehre, BMAS, Berlin, 11.10.2016

Preisser AM. Teilnahme

Velasco Garrido M. Teilnahme

Symposium Arbeitszeitmodelle im WSD der Polizeien der Länder und des Bundes, München, 13./14.10.2016

Bittner C. Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) im Wechselschichtdienst der Hamburger Polizei - Erste Ergebnisse der Evaluation.

C2 Arbeitsmedizin, Sächsische Landesärztekammer, Dresden, 20.10.2016

Harth V. Arbeitsfähigkeit besonderer Personengruppen unter besonderer Berücksichtigung von Nacht- und Schichtarbeit.

Harth V. Schifffahrtsmedizin, einschl. Offshore-Arbeitsplätze.

Harth V. Umweltmedizin – Gegenstand Umweltmedizin, Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, Grenzwerte, Diagnostik.

Falkensteiner Tage, BG Klinik Falkstein, 22.10.2016

Harth V. DGUV-Projekt: Aktuelle Ergebnisse aus der Früherkennung asbestbedingter Erkrankungen.

Workshop des interdisziplinären Forschungsnetzwerks GeUmGe-NET, Berlin, 25.10.2016

Terschüren C. Teilnahme

Zukunftsworkshop Maritime Medizin, DGMM, 26.10.2016

Harth V. Teilnahme

Oldenburg M. Teilnahme

Preisser AM. Teilnahme

Einführung in die Maritime Medizin, Hamburg, 12.11.2016

Preisser AM. Medizinische Eignungskriterien für Offshore-Arbeiter.

Arbeitsmedizinische Weiterbildung, Ärztekammer Berlin, 16.11.2016

Harth V. Kanzerogene Risiken in der Arbeitswelt (außer Asbest), Gesundheitliche Auswirkungen von Schichtarbeit.

AK Betriebliches Gesundheitsmanagement HK24 und Handwerkskammer, Hamburg, 29.11.2016

Harth V. Nachwuchssituation von Betriebsärzten.

Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland „Status quo, Chancen und Herausforderungen im Kontext des Präventionsgesetzes“ Fortbildungsveranstaltung, Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow, Schwerin, 07.12.2016

Harth V. Krank durch die Arbeit: Berufskrankheiten und ihre erfolgreiche Prävention.

Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften

Fachzeitschrift

Allergy
BMC Health Services Research
BMC Medical Research Methodology
BMC Public Health
BMJ Open
BMJ Open
Health Promotion Practice
Human Resources for Health
International Maritime Health
International Archives of Occupational and Environmental Medicine
International Archives of Occupational and Environmental Medicine
International Journal of Chronic Obstructive Pulmonary Disease
International Journal of Environmental Research & Public Health
Journal of Allergy and Therapy
Journal of Environmental & Analytical Toxicology
Journal of Health and Pollution
Journal of Occupational and Environmental Medicine
Journal of Occupational Health Psychology
Journal of Occupational Medicine and Toxicology
Journal of Occupational Medicine and Toxicology
Journal of Occupational Medicine and Toxicology
Occupational and Environmental Medicine
Occupational and Environmental Medicine
Reproductive Biology and Endocrinology
Toxicology Letters
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie
Work & Stress

Reviewer

Prof. Budnik
Dr. Mache
Dr. Velasco Garrido
Prof. Budnik
Dr. Mache
Dr. Velasco Garrido
Dr. Mache
Dr. Mache
PD Dr. Oldenburg
Prof. Harth
PD Dr. Oldenburg
PD Dr. Preisser
Dr. Velasco Garrido
PD Dr. Preisser
Prof. Budnik
Prof. Budnik
PD Dr. Preisser
Dr. Mache
Prof. Harth
Dr. Mache
PD Dr. Preisser
Prof. Budnik
Prof. Harth
Prof. Budnik
Prof. Budnik
Prof. Harth
Dr. Mache
Dr. Mache

Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)

International Maritime Health,
Mitglied im Editorial Board
Journal of Allergy & Therapy,
Mitglied im Editorial Board
Journal of Environmental & Analytical Toxicology,
Mitglied im Editorial Board
Journal of Occupational Medicine and Toxicology,
Mitglied im Editorial Board
Karger Kompass Pneumologie, Mitglied im Experten-Beirat
Pneumologie, Beirat
Reproductive Biology and Endocrinology,
Mitglied im Editorial Board
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie,
Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

PD Dr. Oldenburg

PD Dr. Preisser

Prof. Budnik

Prof. Harth

PD Dr. Preisser
Dr. Bittner
Prof. Budnik

Prof. Harth

Veranstaltungen

Medizinische Wiederholungskurse

Leitung: PD Dr. med. M. Oldenburg (Gesamtleitung/ärztliche Leitung),
Dr. med. T. von Münster (organisatorische Leitung), B. Rothe (Kursorganisation)

Kursnummer	Von	Bis	Teilnehmerzahl
143	15.02.	19.02.	8
144	11.04.	15.04.	6
145	30.05.	03.06.	12
147	11.11.	15.11.	14
148	28.11.	02.12.	15
Summe aller Teilnehmer			55

Referenten: M. Dirksen-Fischer, T. v. Münster, F. Neuse, M. Oldenburg, A. Reinke, B. Rothe, G. Schätzing, C. Sevenich, A. Thiel

- **Internistischer-Tag**

Themen: Krankheitslehre und Diagnostik an Bord, Ausrüstung an Bord, Neurologie und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Reanimation und Frühdefibrillation, Training Reanimation

- **Trauma-Tag**

Themen: Erstversorgung, Schädel-Hirn-Trauma, Frakturversorgung, Chirurgische Wundversorgung, Verbandlehre, Erste Hilfe bei Verletzungen, Ruhigstellen und Schienen, Praxis der Traumaversorgung (z. B. Umgang mit Schienen, Stifneck™, Vakuummatratze, Fallbeispiel „Sturm vor Hong Kong“)

- **Hausarzt-Tag**

Themen: Besprechung Hausaufgaben: Schmerztherapie, Zusammenarbeit mit dem Funkarzt, Augenerkrankungen, HNO-Erkrankungen, Zahnmedizin, Schmerztherapie, Erkrankungen der Bauchorgane, Urologische Erkrankungen, Hautkrankheiten, Sexuell übertragbare Krankheiten

- **Notfalltag**

Themen: Gefahrgut und Vergiftungen, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Psychiatrische Notfälle, Akute Erkrankungen der Bauchorgane, Schockformen und Lagerung, Training Reanimation, Infusion und Injektion

- **Hygiene-Tag**

Themen: Hafenärztlicher Dienst, Sexuell übertragbare Krankheiten, Reisemedizin, Reisemedizin und hygienisches Arbeiten, Reisemedizin und Impfen, Schiffshygiene, Hygienisches Arbeiten, Training Reanimation, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Abschlussbesprechung

29. Jahrestagung der Spiroergometrie Arbeitsgruppe, Sofitel, Hamburg, 22.01. – 23.01.2016

22.01.2016 Begrüßung durch die Tagungspräsidentin Frau PD Dr. Preisser
Spiroergometrie: Aus der Praxis für die Praxis
Mobile Spiroergometrie: Anwendungen und Ergebnisse

23.01.2016 Grußwort des ZfAM-Direktors Herrn Prof. Harth
Spiroergometrie: Anwendungen und Ergebnisse
Spiroergometrie: Aktuelles aus der Forschung
Interdisziplinäre Fallkonferenz
Themen der AG Spiroergometrie

50 Jahre Schifffahrtsmedizin in Hamburg, Bernhard-Nocht-Institut, Hamburg, 04.03.2016

Harth V. Schifffahrtsmedizinische Forschung in Hamburg – von Bernhard Nocht zu Hartmut Goethe

Oldenburg M. Schifffahrtsmedizin: Eine Herausforderung der Gegenwart

Preisser AM. Vorsorge und Eignung – Herausforderungen für die arbeitsmedizinische Betreuung von Offshore-Arbeitern

1st International DiMoPEX Working Groups Meeting, UKE, Hamburg, 16. -17.06. 2016

Budnik LT. Tagungspräsidentin

7. Emden Workshop Offshore Windenergieanlagen Arbeitsmedizin, VGB Powertech in Zusammenarbeit mit dem ZfAM, Emden, 09. - 10.09.2016

Preisser AM. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf On- und Offshore-Anlagen

Universitäre Lehre

Kernfach (Arbeitsmedizin)

Querschnittsfach (Klinische Umweltmedizin)
Modellstudiengang

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralinstitutes beteiligen sich an der universitären Lehre durch die aktive Gestaltung, Konzeption und Planung verschiedener Module des seit 2012 bestehenden integrierten Modellstudiengang Medizin (iMED).

Die Arbeitsmedizin wird unter Einsatz vielfältiger didaktischer Methoden (Vorlesungen, Fachseminare, Berufsfelderkundungsseminare, Unterricht am Krankenbett, Exkursionen, Kommunikationstraining und problemorientiertes Lernen) vermittelt. Übergreifendes Ziel der Lehrveranstaltungen ist, praxisorientiert Fertigkeiten zu vermitteln, die den Studierenden in Zukunft ermöglichen, den Zusammenhang zwischen Beschwerden und Erkrankungen und dem Arbeitsplatz ihrer Patienten zu erkennen und entsprechend zu handeln. Besonderen Stellenwert legen wir auf die Erhebung einer Arbeitsanamnese, das Erstellen einer Berufskrankheitenanzeige und die Erkennung von arbeitsplatz- und berufsbedingten Belastungen.

Die Lehre der Arbeitsmedizin ist in verschiedene interdisziplinäre Module eingebettet (Modul B2 „Kardiovaskuläres System/Lunge“, 2. Lernspirale; Module G2 und G3 „Medizin des

Erwachsenenalters und des Alterns“, 2. und 3. Lernspirale), so dass die Studierenden in verschiedenen Phasen ihres Studiums mit dem Fach in Kontakt kommen. Darüber hinaus werden arbeitsmedizinische Inhalte mit besonderem Schwerpunkt in der Schifffahrtsmedizin im Second Track, Bereich „Präventive Medizin“, gelehrt.

Die Lehre der Umweltmedizin erfolgt in Form von Vorlesungen und praxisorientierten Seminaren, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Kennenlernen von Umwelttoxinen und ihren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus.

Fachübergreifend liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Konzeption, Organisation und Durchführung von Schulungen für Studierende, die in ihrer 3. Lernspirale als Tutoren beim problemorientierten Lernen (POL) eingesetzt werden.

Darüber hinaus beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes an den fachübergreifenden Lehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“, bei denen die Studierenden im 1. Semester schon an den wissenschaftlichen Charakter der ärztlichen Tätigkeit herangeführt werden.

Das Zentralinstitut bietet zudem die Möglichkeit Famulaturen in der Arbeitsmedizin zu absolvieren.

Des Weiteren werden Studien- und Doktorarbeiten in der Medizin und in den Gesundheitswissenschaften betreut.

Insgesamt wurden ca. 360 Lehrstunden pro Semester geleistet. Beteiligt an der Lehre in 2016 waren (alphabetisch):

Dr. C. Bittner, Prof. Dr. L.T. Budnik, Univ.-Prof. Dr. V. Harth, R. Herold, Dr. S. Mache, PD Dr. M. Oldenburg, PD Dr. A. M. Preisser, B. Schulz, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido.

Gäste aus dem Hafenärztlichen Dienst: Dr. M. Dirksen-Fischer, K. Herzog, Dr. A. Reinke.
Organisation: S. Bößler, W. Niedersetz, A. Winkelmann.

Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten (laufend)

Altinova-Eich, Hadan
Arning, Friederike
Buck, Steffen
Bilir, Nora
Finke, Isabelle
Gadau, Sabine
Harders, Kristina
Karaisl von Karais, Maximilian
Kleine-Tebbe, Birgit
Krause, Hinnerk
Lang, Stephan
Lojewski, Julia
Maschke, Nadine
McDonough, Rosalie
Mette, Janika
Müller-Bagehl, Friederike

GREMIEN-MITGLIEDSCHAFTEN

Peters, Marleen
Schlemmer, Katja
Schultze, Jana
Servaty, Ricarda
Toepel, Martin
Velasco Garrido, Marcial
von Katzler, Robert
Weidemann, Sarah
Zhou, Linfei

Habilitation

PD Dr. Preisser, Alexandra M.

Gremien-Mitgliedschaften

Bittner C	AG Atemwege/Lunge der DGAUM
Bittner C	AG Lehre der DGAUM
Bittner C	AG Exogen Allergische Alveolitis der DGAKI
Bittner C	Sektion Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin der DGP (stellv. Sprecherin)
Bittner C	Qualitätszirkel Allergologie, Ärztekammer Hamburg
Bittner C	Stellv. Koordinatorin der AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT)“
Budnik LT	AG Gefahrstoffe, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
Budnik LT	DFG-Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe (MAK-Kommission), Expertengremium Analysen im biologischen Material
Budnik LT	Arbeitsgruppe Toxikologie (Co-Koordinator), European Society for Environmental and Occupational Medicine, EOM
Budnik LT	Co- Koordinator der AWMF-S2k-Leitlinie “Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe“
Finger S	Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Hamburg
Harth V	Arbeitsgruppe Künstliche, Biologisch wirksame Beleuchtung (Arbeitsstättenausschuss)
Harth V	Ausschuss Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg
Harth V	Vertreter des ZfAM als Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)
Harth V	Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa) gemeinnütziger Verein, Hamburg (Vorstandsvorsitz)

GREMIEN-MITGLIEDSCHAFTEN

Harth V	Arbeitskreis Lehre, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Vorsitz
Harth V	Koordinator der AWMF-S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“
Harth V	International Commission on Occupational Health - ICOH, National Secretary
Herold R	AG Epidemiologische Methoden der DGEpi (Mitglied)
Herold R	AG Erhebung von Sekundärdaten der DGEpi (Mitglied)
Oldenburg M	Ausschuss Umweltmedizin der Ärztekammer Hamburg
Oldenburg M	Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.
Oldenburg M	Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (stimmberechtigter Vertreter des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene)
Poschadel B	Arbeitskreis für Arbeitssicherheit in Hamburg
Preisser AM	Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Vorstand)
Preisser AM	Arbeitsgruppe „Offshore-Medizin“ (Sprecherin), Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.
Preisser AM	Deutsche Atemwegsliga e.V. (Vorstand)
Preisser AM	Ausschuss Umweltmedizin, Ärztekammer Hamburg
Preisser AM	Ausschuss ‚Zusammenarbeit von Ärzten mit Selbsthilfegruppen‘, Ärztekammer Hamburg
Preisser AM	Forschungsprojekt „Rettungskette Offshore Wind ROW“ (wissenschaftlicher Beirat), Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg
Preisser AM	Projektgruppe „Rettung und Erste Hilfe Offshore“, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
Preisser AM	Arbeitskreis 2.4 "Obstruktive Atemwegserkrankungen" des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV
Preisser AM	Arbeitsgruppe Schweißbrauche des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV
Preisser AM	Koordinatorin der AWMF-S2k1-Leitlinie „Arbeitsmedizinische Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT)“
Preisser AM	AG Spiroergometrie; Sektion 6.1 der DGP (Vorstand)
Preisser AM	Sektion 3: Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin und Sektion 6: Kardiorespiratorische Interaktionen der DGP (jeweils Mitglied)
Preisser AM	AG Atemwege/Lunge der DGAUM (Mitglied)
Preisser AM	AG Lehre der DGAUM (Mitglied)
Preisser AM	AG Exogen Allergische Alveolitis der DGAKI (Mitglied)

GREMIEN-MITGLIEDSCHAFTEN/ ZfAM IN DEN MEDIEN

Terschüren C	AG Epidemiologische Methoden der DGEpi (Mitglied)
Terschüren C	AG Umweltmedizin, Exposition, Risiko der DGEpi (Mitglied)
Terschüren C	Stellv. Koordinatorin der AWMF-S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“
Terschüren C	FB1 Epidemiologie, DGSMP (Mitglied)
Oldenburg M	Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschiffahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Stimmberechtigter Vertreter des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene)

Gremienarbeit im UKE

Preisser AM	Mitglied Curriculum Komitee iMED, Koordination von Modul G2 und G3
-------------	--

ZfAM in den Medien 2016

Artikel	Erschienen in:
Schlaich, Clara Dr. Im Mittelpunkt: der an Bord arbeitende Mensch – Habilitation PD Dr. Marcus Oldenburg	Flug u. Reisemed 2016;23(1):38
Fengler, Denis Das Feuer und der Krebs	Welt am Sonntag, 17.04.2016
Fengler, Denis Das unerforschte Krebsrisiko bei Feuerwehrleuten	Die Welt mobil, 18.04.2016
Ernährung an Bord, Interview mit Herrn PD Dr. Oldenburg/ Herrn von Katzler	NDR 3, 28.04.2016
Mrasek, Volker Dicke Matrosen	Deutschlandfunk online, 21.06.2016
Harth, Volker Antrittsvorlesung von PD Dr. Alexandra M. Preisser – Weitere Habilitation am ZfAM Hamburg	Flug u. Reisemed 2016;23(3):151
Beruflich bedingte COPD: Auslöser am Arbeitsplatz? Kann man sich schützen? Interview mit Frau PD Dr. Preisser	MeinAllergiePortal, www.mein-allergie-portal.com , 23.08.2016
Graf, Jan Interview mit Prof. Harth Zukunft der Arbeit - das Thema bei der ARD Themenwoche beschäftigt uns auch im Hamburger Hafenkonzert. Stress statt schwerer Handarbeit, psychische Leiden statt kaputter Knochen, mit diesen Schlagworten lässt sich umreißen, wie der Wandel des Arbeitslebens vom Tagelöhner zum Facharbeiter sich in der Gesundheit der Beschäftigten im Hafen niederschlägt.	Hafenkonzert, NDR 90,3, 30.10.2016
DGUV Erste Hilfe in Offshore Windparks	DGUV Fachbereich Erste Hilfe 12.12.2016

Impressum

Herausgeber:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Bildnachweis:

Alle nicht anders gekennzeichneten Abbildungen entstammen dem Archiv des ZfAM/UKE

Redaktion und Mitwirkung:

Prof. Dr. L.T. Budnik, C. Dunkel, Prof. Dr. V. Harth, Dr. S. Mache, S. Naujack,
PD Dr. M. Oldenburg, Dr. A. M. Preisser, Dr. C. Terschüren, M. Velasco Garrido, M. Zettl

Auflage: als PDF-Online

ISSN 1860-2789

Stand: 02/2018

Titelblatt: E. Untiet

Fotos:

Alexandra Preisser (Offshore, Nordsee)

Erhard Untiet

© Haldane Martin (Coworking)

Adresse:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Seewartenstraße 10

20459 Hamburg

Telefon: (040) 428 37 43 01

Fax: (040) 427 31 33 93

E-Mail: zfam@bgv.hamburg.de

Arbeitsmedizinische Anfragen:

Anfragen zu arbeitsmedizinischen und schifffahrtsmedizinischen Fragestellungen richten Sie bitte an:

zfam@bgv.hamburg.de

ZfAM im Internet: www.uke.de/arbeitsmedizin

Stand: 2/2018